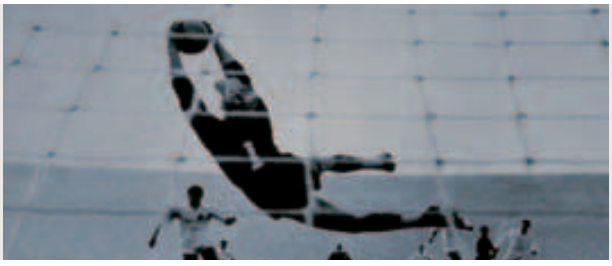
FIFA-FINANZBERICHT 2003



Inhalt

Vorwort

FIFA-Präsident 6
Vorsitzender der Finanzkommission 8
Vorsitzender der Internen Audit-Kommission 10

Kennzahlen 2003

Erfolgsrechnung 14
Budgetvergleich 18
Bilanz 22
Höhepunkte 2003 24

Periode 2003–2006

Voranschlag 2003–2006 32
Budget 2005 34

Ausgewählte Themen

100 Jahre FIFA-Finanzen 38
Hospitality-Programm FIFA WM 2006™ 46
Versicherungsschutz FIFA WM 2006™ 48

Anhang

Konsolidierte Jahresrechnung 2003 gemäss IFRS 52
Bericht der Buchprüfungsstelle 93
Bericht der Internen Audit-Kommission 95

SPORTIFS ! LISEZ LE SUPPLÉMENT DE

VORWORT

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1954 in der Schweiz: Torhüter Duk Yung Hong ist geschlagen, der Türke Suat (links) erzielt gegen die Republik Korea eines seiner beiden Tore.

Geschätzte Mitglieder der FIFA-Familie,

ich freue mich, Ihnen mit dem Finanzbericht 2003 erstmals gemäss den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) Rechenschaft über die finanzielle Lage der FIFA abzulegen. Es sind dies die Standards, wie sie sonst nur für börsenkotierte Unternehmen Anwendung finden. Wie Sie wissen, hat die FIFA bereits am Ausserordentlichen Kongress 1999 in Los Angeles, wie vom Verband der Seychellen vorgeschlagen, die Möglichkeit geprüft, ihre Rechnungslegung ab 2003 gemäss IFRS vorzunehmen. Im Sinne der Transparenz verabschiedeten die Verbände der FIFA diesen Antrag am Kongress 2000 in Zürich.

In diesem ersten Jahr des neuen FIFA-WM-Zyklus 2003–2006 standen für die FIFA drei Aspekte im Vordergrund:

- die Stärkung der Eigenkapitalbasis
- die Einhaltung der Budgetvorgaben
- die finanzielle Planung für das zukünftige Home of FIFA

Mit der Umstellung von der so genannten Cash-Methode auf IFRS ging eine Neuberechnung des Eigenkapitals einher. Erfreulicherweise musste die FIFA in dieser Hinsicht rückwirkend per 1. Januar 2003 nur einen sehr kleinen Negativposten von CHF –15 Millionen ausweisen. Dieser Betrag, wie auch alle übrigen Kennzahlen von Bilanz und Erfolgsrechung, strafen alle Kritiker Lügen, welche der FIFA eine ungleich gravierendere Eigenkapitalsituation vorhergesagt haben. Für mich persönlich war dies indes der letzte und wichtigste Beweis dafür, dass die FIFA in den vorangegangenen vier Jahren wirtschaftlich sehr wohl erfolgreich agiert und die Schwierigkeiten (Insolvenzen der ISL und der Kirch-Gruppe, Kündigung der Ausfallversicherung für die WM 2002 durch AXA) unbeschadet überstanden hat. Bereits Mitte Jahr konnte ein positives Eigenkapital von annähernd CHF 66 Millionen ausgewiesen werden, das bis 31. Dezember 2003 auf CHF 94 Millionen angewachsen ist. Die FIFA verfügt in dieser Geschäftsperiode damit bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt über eine stattliche Kapitalreserve, welche uns die kommenden Herausforderungen zuversichtlich angehen lässt.

Mit ein Grund für die positive Entwicklung der Eigenmittel ist die erfolgreiche Umsetzung der Budgetvorgaben durch die Administration der FIFA unter der Leitung des Generalsekretärs. Wie Ihnen der Vorsitzende der Finanzkommission in seinen Ausführungen darlegen wird, konnte die FIFA den durch den Kongress 2002 verabschiedeten Haushalt sowohl auf der Aufwand- als auch auf der

Ertragsseite einhalten beziehungsweise übertreffen. Ausführliche Erläuterungen dazu finden Sie im Hauptteil dieses Berichts.

Am Kongress in Doha konnte ich Ihnen bereits mitteilen, dass die FIFA im August 2003 an bester Lage in Zürich und zu einem vorteilhaften Preis ein grosses Grundstück für den Bau des zukünftigen Home of FIFA erworben hat. An seiner Sitzung im Dezember genehmigte das Exekutivkomitee die Einzelheiten der Finanzierung dieses in der Geschichte unseres Verbandes grössten Bauvorhabens. Aufgrund ihrer komfortablen finanziellen Situation wird die FIFA 50 Prozent der Baukosten selbst tragen. Dank ihrer exzellenten Bonität kann die FIFA zudem einen Hypothekarkredit zu vorteilhaften Konditionen abschliessen.

Ich darf abschliessend mit Stolz festhalten, dass ich auch mein persönliches Ziel für 2003 erreicht habe: Die finanzielle Glaubwürdigkeit der FIFA ist vollumfänglich wiederhergestellt. Wir, die weltweite Fussballfamilie, werden das 100-jährige Bestehen unserer Organisation im Wissen feiern können, dass wir das Erbe unserer Vorgänger sorgsam gemehrt und alles für eine erfolgreiche Zukunft vorgekehrt haben.

Joseph S. Blatter
FIFA-Präsident

Geschätzte Mitglieder der internationalen Fussballfamilie,

in Zusammenarbeit mit dem FIFA-Generalsekretär sowie der Division Finanzen und Controlling hat die Finanzkommission in den vergangenen zwölf Monaten an mehreren Sitzungen zahlreiche Entscheide getroffen oder sie in Form von Empfehlungen an das Exekutivkomitee weitergeleitet. Die Bilanz am Ende dieses ersten Jahres im neuen Geschäftszyklus fällt erfreulicherweise durchwegs positiv aus, wie Sie den verschiedenen Zahlen und Erläuterungen in diesem Bericht entnehmen können.

Das Mitte 2001 gestartete Programm SCORE zur Kontrolle der Kosten und Erschliessung weiterer Einnahmequellen zeigte auch 2003 positive Auswirkungen. Zum einen konnte die FIFA weitere Einnahmen generieren und zum anderen in verschiedenen Bereichen die Kosten im Einklang mit den Haushaltvorgaben halten.

Im Berichtsjahr fanden vier Endrundenturniere von FIFA-Wettbewerben statt, nämlich der FIFA Konföderationen-Pokal, die FIFA U-17- und die FIFA Junioren-Weltmeisterschaft sowie die FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft. Jedes dieser Turniere stand unter anderen Vorzeichen, die auch auf Kostenseite finanzielle Auswirkungen mit sich brachten:

Im Halbfinale des FIFA Konföderationen-Pokals in Frankreich brach der kamerunische Spieler Marc-Vivien Foé ohne gegnerische Einwirkung zusammen und verstarb kurze Zeit später. Ihrer humanitären Pflicht folgend, beschloss die FIFA, zugunsten der Gattin sowie der drei unmündigen Kinder des verstorbenen Spielers eine Stiftung zu gründen und sie mit einer Million Schweizerfranken zu dotieren. Zweck dieser Stiftung ist es, die finanzielle Existenz von Marc-Vivien Foés Ehefrau und Kindern sowie insbesondere deren Ausbildung zu sichern.

Infolge der SARS-Epidemie musste die FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft von der VR China in die USA verlegt werden. Die chinesischen Organisatoren trugen diesen Entscheid der FIFA-Exekutive mit, obschon sie bereits umfassende Vorbereitungen für den bedeutendsten Frauenwettbewerb getroffen hatten. In Anbetracht der damit einhergehenden Kosten sprach die FIFA den lokalen Organisatoren eine Entschädigung von USD 1 Million zu; zudem beschloss das Exekutivkomitee, die Frauenfussball-WM 2007 an die VR China zu vergeben. Für die VR China sprangen kurzfristig die USA in die Bresche. Unter der Führung der US Soccer Federation gelang es dem Lokalen Organisationskomitee nach 1999 zum

zweiten Mal eine nicht zuletzt auch in finanzieller Hinsicht erfolgreiche FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft durchzuführen, eine Leistung, die angesichts des überaus knappen Zeitraums für die Vorbereitung und Vermarktung des Turniers noch höher zu werten ist.

Ebenfalls eine Verschiebung, wenn auch nur zeitlich und nicht verbunden mit einem Wechsel des Ausrichterlandes, erfuhr die FIFA Junioren-Weltmeisterschaft. Der Konflikt im Irak bewog das Exekutivkomitee, diesen Wettbewerb in den Vereinigten Arabischen Emiraten vom Frühjahr in den Zeitraum November/Dezember 2003 zu verschieben. Eine tadellose Infrastruktur sowie das grosszügige Engagement der lokalen Ausrichter führten auch hier zu einer positiven Bilanz. Die FIFA U-17-Weltmeisterschaft in Finnland fand schliesslich wie vorgesehen statt und wurde dank dem Einsatz aller Beteiligten ebenfalls zu einem vollen Erfolg.

Alle erwähnten Faktoren haben dazu beigetragen, dass die FIFA per Ende Dezember 2003 finanziell sehr solide dasteht und ihre Aufgaben im Jubiläumsjahr 2004 sowie für den Rest der Periode 2003–2006 mit Gelassenheit angehen kann. Ich lade Sie ein, diesen Bericht aufmerksam zu studieren, und hoffe, dass er und die darin erwähnten Zahlen Sie gleichermassen zufrieden stellen werden wie mich.

Julio H. Grondona
Vorsitzender der Finanzkommission

Geschätzte Mitglieder der internationalen Fussballfamilie,

den Vorgaben des Ordentlichen FIFA-Kongresses 2002 entsprechend, hat die Interne Audit-Kommission ihre Aufgaben in ihrem ersten Tätigkeitsjahr wahrgenommen. Diese gliederten sich in zwei Bereiche: die Prüfung der Buchhaltung der FIFA an sich sowie die kritische Begleitung und Begutachtung der Rechnungslegung, die seit Anfang 2003 gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt.

An den insgesamt drei Sitzungen im Berichtsjahr richtete die Kommission ihr Augenmerk insbesondere auf die Auswirkungen, welche der Wechsel von der so genannten Cash-Methode, die bis Ende 2002 praktiziert wurde, zur Bilanzierung nach den IFRS zur Folge hatte. Im Vordergrund stand dabei die präzise Ermittlung des tatsächlichen Eigenkapitals der FIFA zu Beginn der neuen Rechnungsperiode. Aufgrund der vorliegenden Dokumente, dem Einblick in die Bücher sowie der umfassenden Informationen, welche die Interne Audit-Kommission jeweils von der Division Finanzen und Controlling erhielt, konnte festgestellt werden, dass die Eigenmittelbasis der FIFA entgegen den Befürchtungen, welche verschiedene Kreise Mitte 2002 geäussert hatten, per 1. Januar 2003 nur unwesentlich negativ war und sich im Laufe des ersten Jahres der neuen Geschäftsperiode 2003–2006 auf plus CHF 94 Millionen verbessert hat. Ebenso zufrieden stellende Schlussfolgerungen liessen sich auch bezüglich der übrigen Kennzahlen in Bilanz und Erfolgsrechnung der FIFA für das abgeschlossene Berichtsjahr ziehen.

Den Bericht der Internen Audit-Kommission für das Jahr 2003 finden Sie auf Seite 95 dieses Finanzberichts.

Mit der Annahme der überarbeiteten FIFA-Statuten durch den Ausserordentlichen FIFA-Kongress 2003 in Doha haben die FIFA-Verbände dieser Kommission den Status einer Ständigen Kommission zugesprochen. Als ihr Vorsitzender werde ich auch weiterhin alles daran setzen, dass sie ihren Pflichten zum Wohle und Ansehen der FIFA und der internationalen Fussballgemeinschaft vollumfänglich nachkommen wird.

Dr. Franco Carraro
Vorsitzender der Internen
Audit-Kommission

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1962 in Chile: Soskics erfolgreiche Parade gegen Rojas im Spiel um Platz drei zwischen Jugoslawien und Chile.

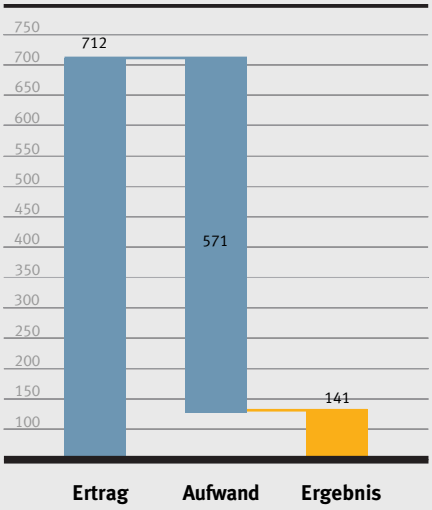
Endspiel der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1930 in Montevideo, Uruguay: Uruguays Pablo Dorado (nicht im Bild) bezwingt den argentinischen Torhüter Juan Botasso und trifft zum 1:0.

Argentiniens Francisco Varallo bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1930 in Uruguay.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1934 in Italien: Bedrängt vom argentinischen Spielführer De Vincenzi klärt der schwedische Torhüter Rydberg die Lage.

ERFOLGSRECHNUNG 2003

IN MCHF



ERFOLGSRECHNUNG 2003

IN MCHF

Ertrag	**712**
• Wettbewerbsertrag	683
• Übriger betrieblicher Ertrag	17
• Finanzertrag	12
Aufwand	**571**
• Wettbewerbsaufwand	297
• Aufwand für Entwicklungsprojekte	145
• Übriger betrieblicher Aufwand*	103
• Finanzaufwand	26
Ergebnis	**141**

* Einschliesslich Personalaufwand, Transport-, Reise- und Unterkunftskosten, IT-Kosten und Abschreibungen (in der Erfolgsrechnung auf Seite 55 separat ausgewiesen).

ERFOLGSRECHNUNG 2003

Dem Ertrag von CHF 712 Mio. in der Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 steht ein Aufwand von CHF 571 Mio. gegenüber. Folglich resultiert ein Nettoergebnis von CHF 141 Mio.

Die FIFA-Erfolgsrechnung umfasst die Ertragsposten Wettbewerbsertrag, übriger betrieblicher Ertrag sowie Finanzertrag und die Aufwandposten Wettbewerbsaufwand, Aufwand für Entwicklungsprojekte, übriger betrieblicher Aufwand sowie Finanzaufwand.

Diese Gliederung widerspiegelt die Hauptziele der FIFA, internationale Wettbewerbe zu organisieren und den Fussball mit Hilfe von Entwicklungsprogrammen fortlaufend zu verbessern und zu fördern.

Der Abschluss der FIFA wurde erstmals gemäss den **International Financial Reporting Standards** – IFRS (ehemals International Accounting Standards – IAS) erstellt. Der Vorschlag zur Umstellung auf IFRS geht auf den Kongress 1999 in Los Angeles zurück. Der endgültige Entscheid fiel am FIFA-Kongress 2000 in Zürich.

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über die Kennzahlen 2003. Der detaillierte Abschluss 2003 ist im Anhang auf den Seiten 52–92 zu finden.

Gestützt auf den Entscheid des FIFA-Kongresses 2003 in Doha zeichnet die renommierte internationale Buchprüfungsgesellschaft KPMG für die Prüfung der Abschlüsse für die Geschäftsperiode 2003–2006 verantwortlich. Der KPMG-Bericht für das Jahr 2003 ist dem Anhang Seite 93 zu entnehmen. Der Bericht der Internen Audit-Kommission ist auf Seite 95 abgedruckt.

Die FIFA hat das Jahr 2003 mit einem **Nettoergebnis** von **CHF 141 Mio.** abgeschlossen.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1934 in Italien: Gemeinsam vereiteln drei spanische Verteidiger einen brasilianischen Angriff.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1938 in Frankreich: Der tschechoslowakische Torhüter Burkert bei einem Hecht im Spiel gegen Brasilien.

Endspiel der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1938 in Paris: Italien in der Verteidigung, Ungarn im Angriff.

ERTRAG 2003

IN MCHF

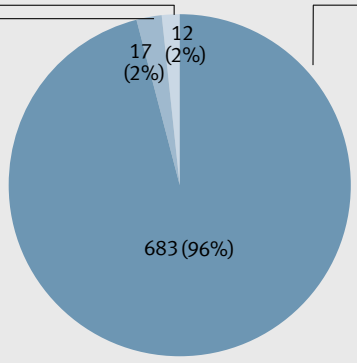
100% = CHF 712 Millionen

Finanzertrag

• Devisen	0,5
• Währungsderivate	7
• Investitionen	1,5
• Zinsen	3
Total	**12**

Übriger betrieblicher Ertrag

• Markenlizenzierung	5
• Qualitätskonzept	6
• Sonstiger (z. B. Bussen, Mietertrag)	6
Total	**17**



Wettbewerbsertrag

• Fernsehrechte	
– FIFA WM 2006™	422
– Übrige FIFA-Veranstaltungen	6
• Marketingrechte	175
• Lizenzrechte	12
• Hospitality	65
• Sonstiger	3
Total	**683**

Offizielle Partner der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™

adidas · AVAYA · Budweiser · Coca-Cola · Continental · Deutsche Telekom · Fly Emirates · FUJIFILM · Gillette · HYUNDAI · MasterCard · McDonald's · PHILIPS · TOSHIBA · YAHOO! · FIFAworldcup.com

Nationale Förderer der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™

EnBW · Hamburg Mannheimer · OBI · Postbank

AUFWAND 2003

IN MCHF

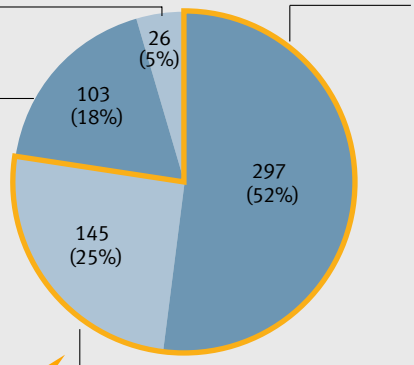
100% = CHF 571 Millionen

Finanzaufwand

• Devisen	10
• Zinsen	15
• Derivate	1
Total	**26**

Übriger betrieblicher Aufwand

• Personalaufwand	39
• Transport-, Reise- und Unterkunftskosten	13
• IT (Kosten)	9
• Abschreibungen	6
• Beratung	16
• Mietaufwand	4
• Sonstiger (z. B. Büros, Telekommunikation, Zertifizierung)	16
Total	**103**



77 % für FIFA-Wettbewerbe/Entwicklung

Wettbewerbsaufwand

• Beiträge an Teams	20
• Beiträge an LOC	75
• Schutz/Bereitstellung der Rechte	16
• Sonstiger (z. B. Reisen Teams, Unterkunft, Versicherung)	35
• Passive Rechnungsabgrenzungen	151
Total	**297**

Aufwand für Entwicklungsprojekte

• Programm Finanzielle Unterstützung	81
• Konföderationen	25
• *Goal*	25
• Sonstiger (z. B. Kurse, e-FIFA)	14
Total	**145**

ERTRAG UND AUFWAND 2003

Vom Gesamtertrag 2003 von CHF 712 Mio. entfallen CHF 683 Mio. (96 %) auf die FIFA-Wettbewerbe. Die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ macht den Löwenanteil aus, der durch die Vermarktung der Fernsehrechte (CHF 428 Mio.) und der Marketingrechte (CHF 175 Mio.) erwirtschaftet wurde. Der übrige betriebliche Ertrag beläuft sich auf CHF 17 Mio. (2 %). Der Finanzertrag schlägt mit CHF 12 Mio. (2 %) zu Buche.

Vom Gesamtaufwand 2003 in Höhe von CHF 571 Mio. sind CHF 297 Mio. (52 %) den Übrigen FIFA-Veranstaltungen zuzuschreiben. Darin enthalten sind die Beiträge an die Teams und die Lokalen Organisationskomitees. Die passiven Rechnungsabgrenzungen von CHF 151 Mio. beim Wettbewerbsaufwand beziehen sich auf im Jahr 2003 angefallene Kosten, die aber nicht als effektive Auslagen zu betrachten sind. Ein Viertel (CHF 145 Mio. oder 25 %) des Aufwands entfällt auf die FIFA-Entwicklungsprogramme (z. B. *Goal* und das Programm Finanzielle Unterstützung). Wettbewerbe und Entwicklung machen somit 77 % des Gesamtaufwands aus. Der übrige betriebliche Aufwand von CHF 103 Mio. (18 %) umfasst u. a. die Kosten für das Personal. Beim Finanzaufwand von CHF 26 Mio. (5 %) schlagen vor allem Fremdwährungs- und Zinsschwankungen zu Buche.

Die **FIFA-Wettbewerbe**, inbesondere die **FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™**, wirkten sich massgeblich auf den Ertrag und den Aufwand der FIFA im Jahr 2003 aus.

Die Verbuchung des Ertrags und des Aufwands der **FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™** in der Erfolgsrechnung erfolgte gemäss IFRS anhand der **Percentage-of-Completion-Methode**. Ausschlaggebend war folglich der Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag. Der Fertigstellungsgrad der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ wird auf der Grundlage einer gleichmässigen Ertragserwirtschaftung in der Vierjahresperiode bestimmt. Voraussetzung für die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode ist eine zuverlässige Schätzung von Ertrag und Aufwand.

Die Verbuchung des Ertrags und des Aufwands der **Übrigen FIFA-Veranstaltungen** erfolgt zum Zeitpunkt des Wettbewerbs.

Der Aufwand für **Entwicklungsprojekte** wie das Programm Finanzielle Unterstützung (FAP) und *Goal* wird linear über die Projektperiode ausgewiesen.

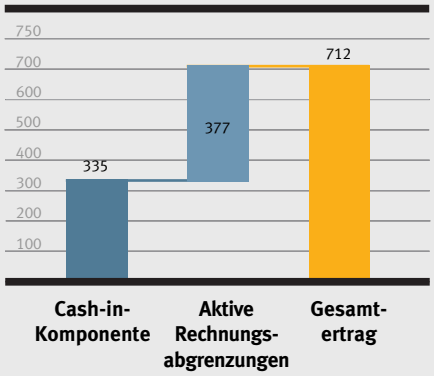
Endspiel der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1954 in Bern: Der siegreiche deutsche Spielführer Fritz Walter (im weissen Dress) beim Händedruck mit dem Ungarn Ferenc Puskas.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1958 in Schweden: Der rechte walisische Innenstürmer Roy Vernon scheitert am schwedischen Torwart Karl Svennson.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1958 in Schweden: Ein sowjetischer Stürmer blockt den Schuss des Schweden Simonsson ab.

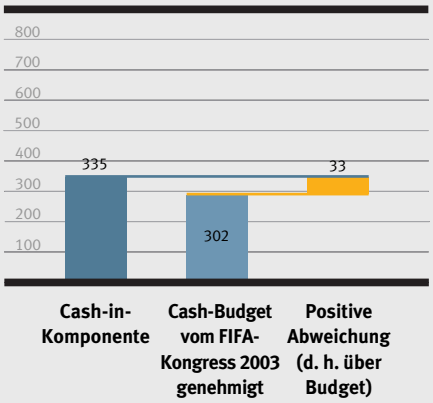
ERTRAG 2003: AUFSCHLÜSSELUNG

IN MCHF



ERTRAG 2003: BUDGETVERGLEICH

IN MCHF



ERTRAGSANALYSE 2003

Der Gesamtertrag 2003 in Höhe von CHF 712 Mio. lässt sich in eine Cash-in-Komponente von CHF 335 Mio. und aktive Rechnungsabgrenzungen von CHF 377 Mio. unterteilen.

Der FIFA-Kongress 2003 verabschiedete ein Cash-Ertragsbudget von CHF 302 Mio. (gemäss Präsentation des FIFA-Generalsekretärs vom 19. Oktober 2003 in Doha, Katar). Mit effektiven Einnahmen von CHF 335 Mio. wurde das Budget um CHF 33 Mio. übertroffen (11 %).

Nach der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS ist der **Ertrag**, der im Jahr 2003 angefallen ist, nicht gänzlich als effektive Einnahmen anzusehen. Der Gesamtertrag ist deshalb in eine **Cash-in-Komponente** und **Rechnungsabgrenzungen** zu unterteilen. Der Grund dafür ist die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode gemäss IFRS.

Das Jahresbudget, das dem FIFA-Kongress jeweils zur Genehmigung vorgelegt wird, ist ein **Cash-Budget**. Voraussetzung für einen Budgetvergleich ist deshalb eine Gegenüberstellung des genehmigten Cash-Budgets und der erwähnten Cash-Komponente in der laufenden Rechnung.

Der Budgetvergleich 2003 zeigt, dass das vom FIFA-Kongress genehmigte **Ertragsbudget um CHF 33 Mio. übertroffen** wurde.

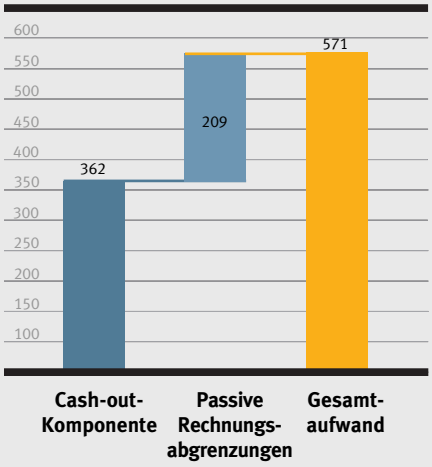
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1962 in Chile: Der englische Torhüter Ron Springett wehrt den Schuss des Argentiniers Sachi (2. von rechts) ab.

Endspiel der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1962 in Chile: Jubel der Brasilianer (ganz links kommt Garrincha angerannt) nach dem 1:0 durch Amarildo (20).

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1962 in Chile: Brasiliens Vava trifft im Halbfinale gegen Chile zum 3:1.

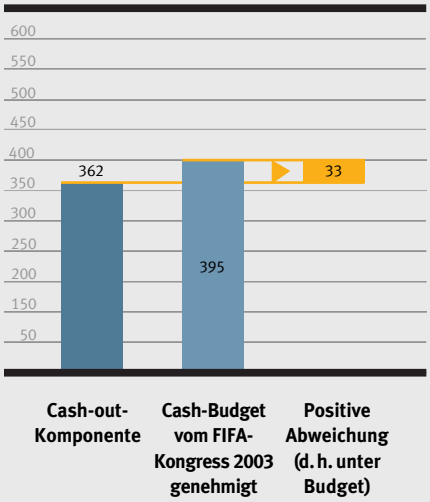
AUFWAND 2003: AUFSCHLÜSSELUNG

IN MCHF



AUFWAND 2003: BUDGETVERGLEICH

IN MCHF



AUFWANDANALYSE 2003

Der Gesamtaufwand 2003 in Höhe von CHF 571 Mio. lässt sich in eine Cash-out-Komponente von CHF 362 Mio. und passive Rechnungsabgrenzungen von CHF 209 Mio. unterteilen.

Der auf der vorangehenden Seite für den Ertrag definierte Grundsatz gilt auch für den **Aufwand**. Folglich ist der Gesamtaufwand 2003 nicht gänzlich als effektive Ausgaben zu betrachten. Der Gesamtaufwand ist deshalb in eine **Cash-out-Komponente** und **Rechnungsabgrenzungen** zu unterteilen.

Aus dem Budgetvergleich 2003 geht hervor, dass das vom FIFA-Kongress genehmigte **Aufwandbudget um CHF 33 Mio. unterschritten** wurde.

Der FIFA-Kongress 2003 verabschiedete ein Cash-Aufwandsbudget von CHF 395 Mio. (gemäss Präsentation des FIFA-Generalsekretärs vom 19. Oktober 2003 in Doha, Katar). Mit effektiven Auslagen von CHF 362 Mio. wurde das Budget um CHF 33 Mio. unterschritten (8 %).

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1966 in England: Nach dem Finalsieg gegen Deutschland durfte der englische Spielführer Bobby Moore aus den Händen der britischen Königin den Jules-Rimet-Pokal entgegennehmen und wird nun von seinen Mitspielern gebührend gefeiert.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1966 in England: Mit vereinten Kräften stoppen Torwart Li Chang Myung und Verteidiger Shin Yunk Kyoo der DVR Korea Portugals Eusebio.

Pelé im Jahr 1968.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2003

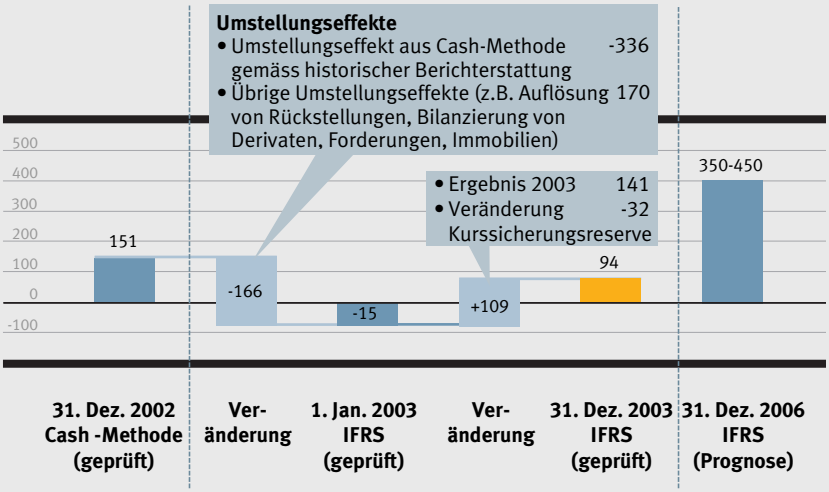
IN MCHF

AKTIVEN	845
Umlaufvermögen	**631**
• Flüssige Mittel	341
• Forderungen	67
• Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	223
Anlagevermögen	**214**
• Sachanlagen	99
• Immaterielle Vermögenswerte	6
• Finanzanlagen	109

PASSIVEN	845
Kurzfristiges Fremdkapital	**524**
• Kreditoren	30
• Verbindlichkeiten Einkommensteuer	2
• Verzinsliches Fremdkapital	156
• Derivative Finanzverbindlichkeiten	49
• Passive Rechnungsabgrenzungen und Vorauszahlungen	287
Mittel-/langfr. Fremdkapital	**227**
• Verzinsliches Fremdkapital	226
• Latente Steuern	1
Eigenkapital	**94**

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

IN MCHF



BILANZ UND EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Das Umlaufvermögen der FIFA besteht aus flüssigen Mitteln von CHF 341 Mio. Die Forderungen belaufen sich auf CHF 67 Mio., Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen auf CHF 223 Mio.

Beim Anlagevermögen schlagen die Sachanlagen mit CHF 99 Mio. zu Buche, die immateriellen Vermögenswerte mit CHF 6 Mio. und die Finanzanlagen mit CHF 109 Mio.

Beim kurz- bzw. mittel- bis langfristigen Fremdkapital ist das verzinsliche Fremdkapital von CHF 382 Mio. der Verbriefungs-Transaktion zuzuschreiben. Gemäss IFRS gilt die Verbriefungs-Transaktion als Finanztransaktion und genauer als Darlehen gegenüber Drittanlegern.

Das Eigenkapital der FIFA per 31. Dezember 2002 gemäss Cash-Methode beläuft sich auf CHF 151 Mio. Die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS brachte verschiedene Umstellungseffekte wie die Neubewertung des Ertrags von CHF 336 Mio. aus der Verbriefungs-Transaktion (siehe S. 78 im FIFA-Finanzbericht 2002), die Auflösung von Rückstellungen sowie die Bilanzierung von Derivaten, Forderungen und Immobilien mit sich. Folge war ein negatives Eigenkapital von CHF –15 Mio. in der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2003. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses 2003 von CHF 141 Mio. und der Veränderung bei den Kurssicherungsreserven von CHF –32 Mio. beträgt das Eigenkapital per 31. Dezember 2003 CHF 94 Mio. Bis Ende 2006 wird ein Anstieg auf CHF 350 bis 450 Mio. erwartet.

Die **Bilanzsumme** per 31. Dezember 2003 beträgt **CHF 845 Mio.** und setzt sich aus einem Umlaufvermögen von CHF 631 Mio. und einem Anlagevermögen von CHF 214 Mio. zusammen. Das kurzfristige Fremdkapital beläuft sich auf CHF 524 Mio., das mittel- bis langfristige Fremdkapital auf CHF 227 Mio. Per 31. Dezember 2003 wird folglich ein **Eigenkapital von CHF 94 Mio.** ausgewiesen.

Infolge der Umstellungseffekte im Zuge der Einführung von IFRS musste das Eigenkapital von CHF 151 Mio. per Ende 2002 (siehe FIFA-Finanzbericht 2002) auf CHF –15 Mio. in der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2003 korrigiert werden. Für die Vierjahresperiode ist mit einem kontinuierlichen **Anstieg des Eigenkapitals** von CHF 94 Mio. per 31. Dezember 2003 **auf CHF 350 bis 450 Mio. im Dezember 2006** zu rechnen.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

Photos: Action Images

ÜBRIGE FIFA-VERANSTALTUNGEN

Grosse logistische Herausforderungen, Tore sowie Tränen der Freude und der Trauer prägten die Wettbewerbe der FIFA im Berichtsjahr **2003**. Gleich **vier Endrundenturniere** standen auf dem Programm: der FIFA Konföderationen-Pokal in Frankreich, die FIFA U-17-Weltmeisterschaft in Finnland, die FIFA Junioren-Weltmeisterschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten und die FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft in den USA.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den lokalen Organisatoren sowie den Partnern in den Bereichen Marketing und Fernsehen fiel die Bilanz dieser Veranstaltung, nicht zuletzt **auch in finanzieller Hinsicht, mehr als befriedigend** aus.

Der FIFA Konföderationen-Pokal 2003, umsichtig organisiert durch den französischen Verband, übertraf in sportlicher Hinsicht alle Erwartungen. Zum zweiten Mal nach 2001 holte sich Frankreich diesen Titel, diesmal mit einem 1:0-Sieg im Endspiel über Kamerun. Das Finale, überschattet von der Tragödie um Marc-Vivien Foé, wurde durch ein Golden Goal von Thierry Henry entschieden

Mit der FIFA U-17-Weltmeisterschaft in Finnland wurde in mehr als einer Hinsicht buchstäblich Neuland betreten. Zum einen war dieses Land erstmals Schauplatz eines FIFA-Wettbewerbs, zum anderen feierte der Kunstrasen (Tölöö-Stadion, Helsinki) an einer FIFA-Endrunde seine Premiere.

Die FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft 2003 fand nach 1999 zum zweiten Mal in den USA statt. Ursprünglich sollte dieser Wettbewerb in der VR China ausgetragen werden, doch machte die SARS-Epidemie die Verlegung des Turniers in ein anderes Land unerlässlich. Erfreulicherweise war diese WM trotz der kurzen Vorbereitungszeit zuschauermässig und auch finanziell erneut ein Erfolg.

Den Abschluss des Fussballjahres bildete die Junioren-Weltmeisterschaft (U-20) in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ursprünglich als Auftakt der Turniere im Jahr 2003 geplant, erforderten die kriegerischen Auseinandersetzungen im Irak eine Verschiebung der Endrunde vom Frühjahr auf den Zeitraum November/Dezember, was dem Erfolg dieser Veranstaltung jedoch keinen Abbruch tat.

1 – 3 FIFA Konföderationen-Pokal Frankreich 2003
4 – 6 FIFA U-17-Weltmeisterschaft Finnland 2003
7 – 9 FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft USA 2003
10 – 12 FIFA Junioren-Weltmeisterschaft Vereinigte Arabische Emirate 2003

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

GOAL-PROGRAMM

Beispiele von *Goal*-Projekten:

1 Seychellen: Kunstrasenfelder auf Mahé, eröffnet am 19. Februar 2003.

2 Uganda: Verbandsgebäude in Kampala, eröffnet am 4. Mai 2003.

3 Bahrain: Verbandsgebäude und technisches Zentrum in Manama, eröffnet am 11. Mai 2003.

4 Fidschi: Nationale Fussball-Akademie mit zwei Spielfeldern in Namosau, Ba, eröffnet am 8. Februar 2003.

5 Finnland: Kunstrasenfeld im Tölöö Finnair-Stadion in Helsinki, eröffnet am 11. Juni 2003.

6 Myanmar: Multifunktionales Zentrum mit zwei Trainingsfeldern und einem Wettbewerbs-Spielfeld in Mandalay, eröffnet am 23. Mai 2003.

7 Suriname: Nationales Trainingszentrum in Paramaribo mit Büros, Unterrichtsräumen, Schlafsaal und Spielfeld, eröffnet am 1. Nov. 2003.

8 Namibia: Verbandsgebäude in Windhoek, eröffnet am 20. September 2003.

9 Slowakei: Technisches Zentrum in Senec, eröffnet am 6. September 2003.

10 Zentralafrikanische Republik: Renovierung des Nationalstadions Barthélemy Boganda in Bangui, abgeschlossen.

11 Mongolei: Kunstrasenfeld in Ulaanbaatar, eröffnet am 24. Oktober 2002.

12 Niederländische Antillen: Technisches Zentrum mit Verbandsgebäude in Brievengat, eröffnet am 24. Januar 2003.

Das von FIFA-Präsident Joseph S. Blatter initiierte *Goal*-Programm wurde am FIFA-Kongress 1999 in Los Angeles verabschiedet. Mit der Lancierung von *Goal* läutete die FIFA eine neue Ära der Entwicklungsarbeit ein. *Goal* beruht auf der Vision eines «Haus des Fussballs». Nicht ein einziges Haus, sondern ein Haus in jedem Land und ein Haus für jeden unserer 204 Verbände. Ein Haus, das allen Akteuren und Anhängern des Fussballs offen steht.

Bis Ende 2003 **profitierten insgesamt 162 Länder vom *Goal*-Programm**. 59 Projekte sind bereits abgeschlossen, 30 Bauten sollen Anfang 2004 ihrer Bestimmung übergeben werden. Von den bislang finanzierten Bauvorhaben betreffen 40 % Hauptsitze, 40 % technische Zentren und 20 % Kunstrasenfelder.

Aufgrund des immensen Erfolgs des *Goal*-Programms beschloss der FIFA-Kongress 2002 in Seoul dessen **Fortsetzung** um **weitere vier Jahre mit einem Gesamtbudget von CHF 100 Mio.**

Am Kongress 2003 in Doha wurde die zweite *Goal*-Phase genehmigt, die Verbänden mit einem abgeschlossenen Projekt die Möglichkeit bietet, ein zweites Projekt einzureichen. Auch die zweite *Goal*-Phase verfolgt das Ziel, die Verbände mit der für die Verwaltung und die Organisation des Fussballbetriebs erforderlichen Infrastruktur auszustatten. 2004 werden 20 bis 25 Länder für die **zweite Phase** ausgewählt.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1970 in Mexiko: Ein peruanischer Spieler wird nach dem Erfolg seines Teams über Bulgarien von begeisterten Fans vom Feld getragen.

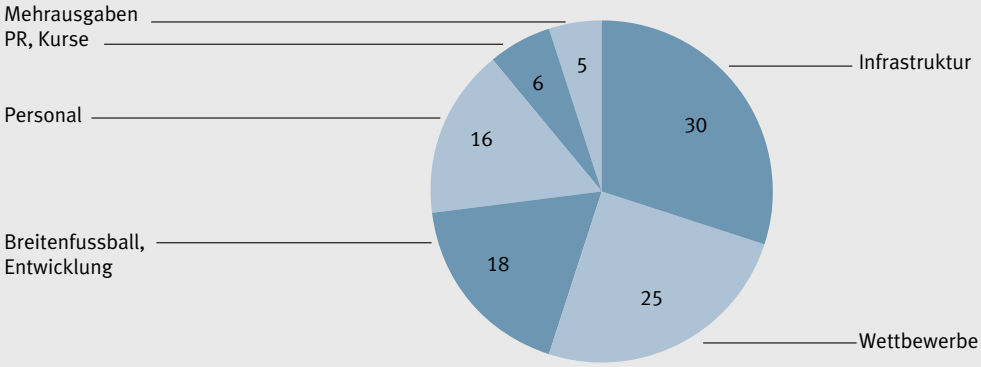
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1970 in Mexiko: Der englische Torhüter Peter Bonetti hat das Nachsehen – Gerd Müllers siegbringendes Tor in der Verlängerung des Viertelfinales.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1974 in Deutschland: Der niederländische Regisseur Johan Cruyff läuft seinem uruguayischen Gegenspieler davon.

PROGRAMM FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG: MITTELVERWENDUNG DURCH DIE VERBÄNDE

PROZENTZAHLEN*

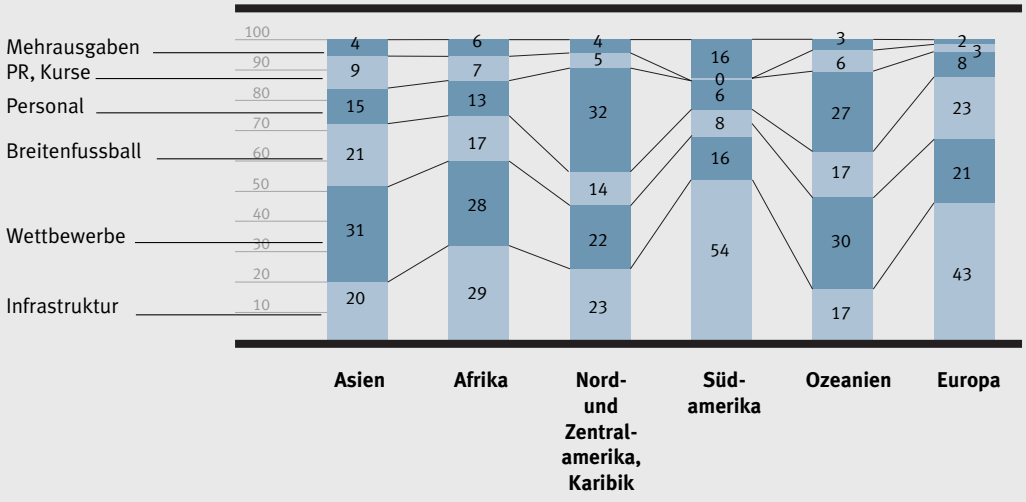
100 % = USD 255 Mio.**



* Mittelverwendung 2001-2003
** Mittelausschüttung an die Verbände von 1999 bis 2003

PROGRAMM FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG: MITTELVERWENDUNG DURCH DIE VERBÄNDE

PROZENTZAHLEN*



* Mittelverwendung 2001-2003

PROGRAMM FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Der Grossteil der Mittel des Programms Finanzielle Unterstützung (FAP), 30 %, wurden in den Bau und die Erneuerung von Fussballinfrastruktur investiert. Dabei wurde oft zusammen mit dem *Goal*-Programm die Vision des Hauses des Fussballs realisiert. 25 % wurden für die Teilnahme der Nationalmannschaften an den zahlreichen Wettbewerben der FIFA und der Konföderationen verwendet, wovon ein beträchtlicher Teil für die Jugendteams eingesetzt wurde.

Die Verwendung der Mittel in den verschiedenen Fussballregionen folgt keinem einheitlichen Muster. Südamerika nutzte 54 % der Unterstützung für Infrastruktur, Europa hingegen nur 43 %. In Ozeanien (27 %) wie auch in der Karibik, Zentral- und Nordamerika (32 %) lag der Schwerpunkt der Mittelverwendung beim gezielten Aufbau einer funktionierenden Fussballadministration der Verbände.

FIFA-Präsident Joseph S. Blatter verwirklichte 1999 das **Programm Finanzielle Unterstützung (FAP)**, das 1996 von seinem Vorgänger Dr. João Havelange für die Verbände lanciert worden war. In der Vierjahresperiode 1999–2002 **erhielt jeder Verband**, unabhängig von seiner Grösse, **USD 1 Mio.** für die Fussballentwicklung. Die sechs **Konföderationen erhielten** im gleichen Zeitraum je **USD 10 Mio.**

Auf der Grundlage der Erfahrungen der ersten vier Jahre hat die FIFA 2003 das **FAP-Reglement überarbeitet**. Kernpunkte der Revision waren neben der Optimierung der Abläufe vor allem (1) die Optimierung der Mittelverwendung durch Verbesserung in der Planung und vermehrte Koordination mit den restlichen Fussballentwicklungsprogrammen der FIFA und (2) Erhöhung der Transparenz bei der Mittelverwendung durch die Standardisierung des gesamten Prozesses (Anwendung, Genehmigung und Einhaltung). Zusätzlich zu den zentralen Buchprüfungen bei 10 % der Mitgliedsverbände verpflichtet das überarbeitete Reglement alle Verbände und die sechs Konföderationen zu einer lokalen Buchprüfung. Dazu hat jedes FIFA-Mitglied einen lokalen Buchprüfer zu ernennen, der das FAP-Konto jährlich prüft.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1966 in England: Englands Spielführer Bobby Moore (C) reklamiert eine Regelwidrigkeit, während Ray Wilson und Torhüter Gordon Banks vergeblich versuchen, den deutschen Wolfgang Weber kurz vor Schluss am Ausgleich zu hindern. Das Spiel geht schliesslich in die Verlängerung.

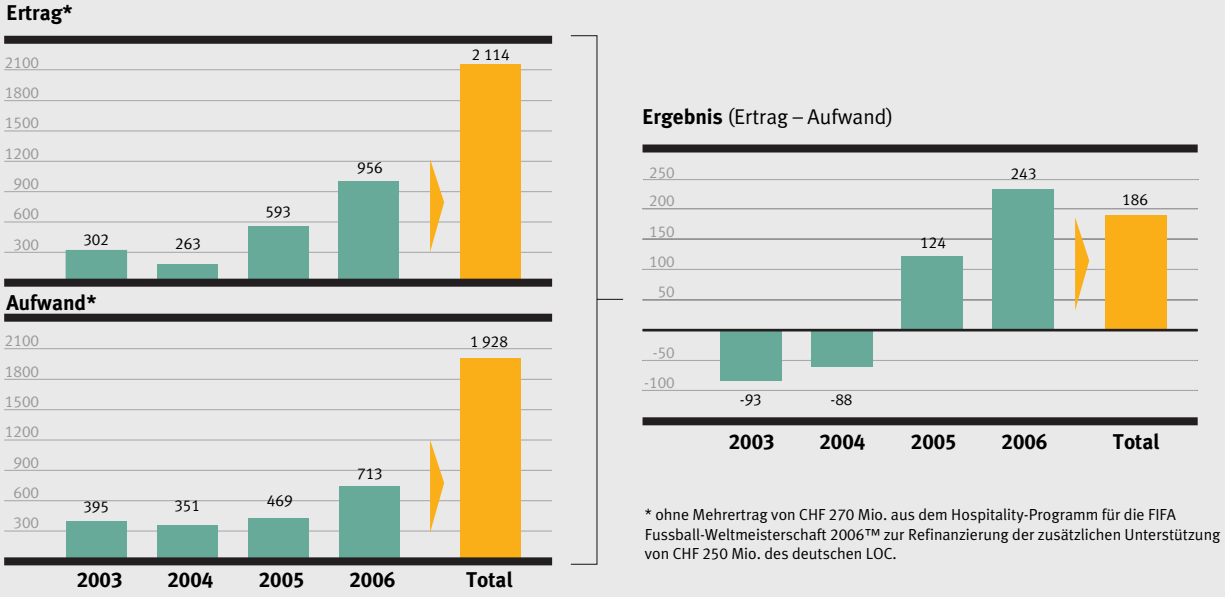
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1974 in Deutschland: Der Spielführer Franz Beckenbauer reisst nach dem Gewinn des zweiten deutschen Weltmeistertitels die Arme in die Höhe.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1978 in Argentinien: Der Niederländer Rene van der Kerkhof bedrängt vom Schotten Martin Buchan.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1982 in Spanien: Der italienische Torwart Dino Zoff bei einem Abwurf im Spiel gegen Kamerun.

LIQUIDITÄTSPROGNOSE 2003–2006

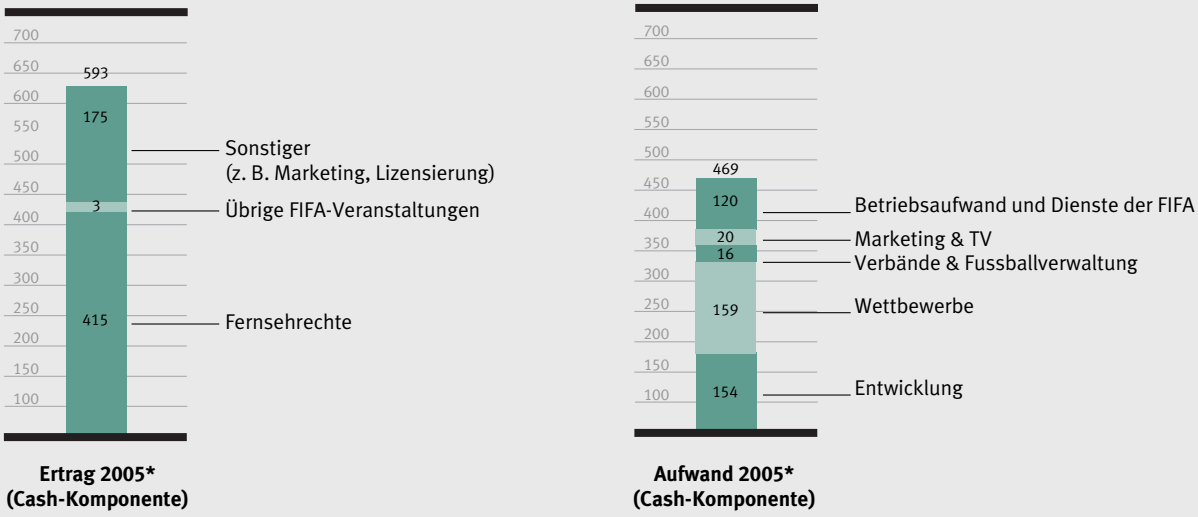
IN MCHF



* ohne Mehrertrag von CHF 270 Mio. aus dem Hospitality-Programm für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ zur Refinanzierung der zusätzlichen Unterstützung von CHF 250 Mio. des deutschen LOC.

BUDGET 2005

IN MCHF



Ertrag 2005* (Cash-Komponente)

Aufwand 2005* (Cash-Komponente)

* ohne Budget für die FIFA Klub-Weltmeisterschaft 2005 (endgültiger Entscheid durch das FIFA-Exekutivkomitee)

JAHRESBUDGETIERUNG (CASH-METHODE)

Im Jahr 2002 wurde dem FIFA-Kongress in Seoul auf der Grundlage der bis dahin angewandten Cash-Methode ein **Voranschlag für die Periode 2003–2006** präsentiert. Dem FIFA-Kongress 2003 in Doha (Katar) wurde ein überarbeiteter Cash-Voranschlag vorgelegt.

Der **Voranschlag** und das **Jahresbudget** werden dem Kongress aus Gründen der Konsistenz und der internen Budgetkontrolle auch in Zukunft auf der Grundlage der **Cash-Methode** zur Genehmigung unterbreitet.

Die **Jahresabschlüsse** für 2003 bis 2006 werden gemäss **IFRS** erstellt.

Der **Vergleich** zwischen dem Budget und dem Abschluss gemäss IFRS erfolgt durch Trennung des Abschlusses in **Rechnungsabgrenzungen** und eine **Cash-Komponente**, die anschliessend dem genehmigten Budget gemäss Cash-Methode gegenübergestellt wird (siehe Seiten 18–21).

Der Voranschlag basiert auf vertraglich zugesicherten Mindesteinnahmen und vertraglichen Verpflichtungen und ist deshalb bei jedem finanziell relevanten Vertragsabschluss entsprechend anzupassen. Im Vergleich zum Voranschlag gemäss Cash-Methode des FIFA-Finanzberichts 2002 mit einem Ergebnis von CHF 169,9 Mio. sind im vorliegenden Voranschlag in Bezug auf die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ folgende Zusatzeffekte berücksichtigt (Beispiele):

- Vorverlegen der Fälligkeit der Zahlungen für die Fernsehrechte,
- Nettoertrag aus dem Hospitality-Programm,
- Ertrag aus Ticketing & Accommodation.

Unter Einrechnung dieser Effekte erwartet die FIFA ein Ergebnis von CHF 186 Mio. für die Periode 2003–2006.

Das Ertragsbudget 2005 gemäss Cash-Methode beläuft sich auf CHF 593 Mio. Davon entfallen CHF 415 Mio. (70 %) auf die Fernsehrechte, CHF 3 Mio. (1 %) auf die Übrigen FIFA-Veranstaltungen und CHF 175 Mio. (29 %) auf sonstigen Ertrag (z. B. Lizenzen).

Der Aufwand 2005 wurde gemäss Cash-Methode mit CHF 469 Mio. veranschlagt. Genaue Angaben dazu sind auf der folgenden Seite zu finden.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1982 in Spanien: Der deutsche Torhüter Harald Schumacher gibt lauthals Anweisungen.

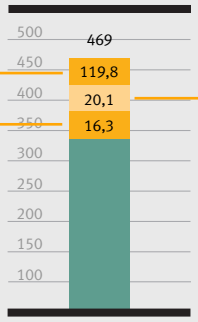
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1986 in Mexiko: Belgiens Torhüter Jean-Marie Pfaff.

Endspiel der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1986 in Mexiko: Nach dem Sieg Argentiniens über Deutschland küsst Diego Maradona den Pokal.

BUDGET 2005: AUFWAND

IN MCHF

Betriebsaufwand und Dienste der FIFA	**119,8**
• Präsidialabteilung	3,9
• Generalsekretär	4,5
• Kommissionen	12,3
• Personal & Dienste	
– Personal	51,0
– Dienste	13,6
• Kommunikation	16,1
• Stadien & Sicherheit	0,1
• Finanzen & Controlling	11,8
• Rechtsdienst	6,5
Verbände & Fussballverwaltung	**16,3**
• Kongress	10,0
• Beziehungen zu Verbänden	3,0
• CIES	1,7
• Sonstiger	1,6



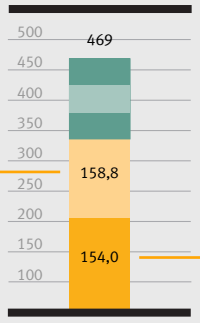
Aufwand 2005 (Cash-Komponente)

Marketing & TV	**20,1**
• Kundenbetreuung & Bereitstellung der Rechte	10,9
• Lizenzierung	0,9
• TV/Neue Medien	1,2
• Offizielle Musik	0,8
• FIFA-Marke	0,6
• Qualitätskonzept	1,0
• Nach 2006	1,0
• Sonstiger	3,7

BUDGET 2005: AUFWAND

IN MCHF

Wettbewerbe	**158,8**
• FIFA WM 2006™	115,7
• FIFA WM 2010™	0,3
• FIFA Konföderationen Pokal 2005	25,0
• FIFA Junioren-Weltmeisterschaft 2005	9,2
• FIFA U-17 Weltmeisterschaft 2005	8,0
• Blue Stars/FIFA Youth Cup	0,6



Aufwand 2005 (Cash-Komponente)

Entwicklung	**154,0**
• Programm Finanzielle Unterstützung	81,6
• Zahlungen an Konföderationen	24,4
• *Goal*	25,0
• Humanitärer Fonds	2,0
• F-MARC	2,0
• Schiedsrichterwesen	2,0
• Sonstiger (z. B. Kurse)	17,0

BUDGETIERTER AUFWAND 2005 (CASH-METHODE)

Das Budget 2005 wurde von der **Finanzkommission** und dem **Exekutivkomitee der FIFA** genehmigt und muss nun noch vom **FIFA-Kongress 2004** verabschiedet werden.

Die FIFA wird auch im Jahr **2005** ihren Verpflichtungen gegenüber sämtlichen Anspruchsgruppen vollumfänglich nachkommen. Die Leistungen der FIFA in Form ihrer **Entwicklungsprogramme** für Verbände (insbesondere **Programm Finanzielle Unterstützung** und ***Goal***) werden im Jahr 2005 unvermindert fortgeführt.

ROSSI

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1970 in Mexiko: Italiens Gigi Riva (links) trifft gegen den mexikanischen Torhüter Ignacio Calderon zum 4:1-Endstand.

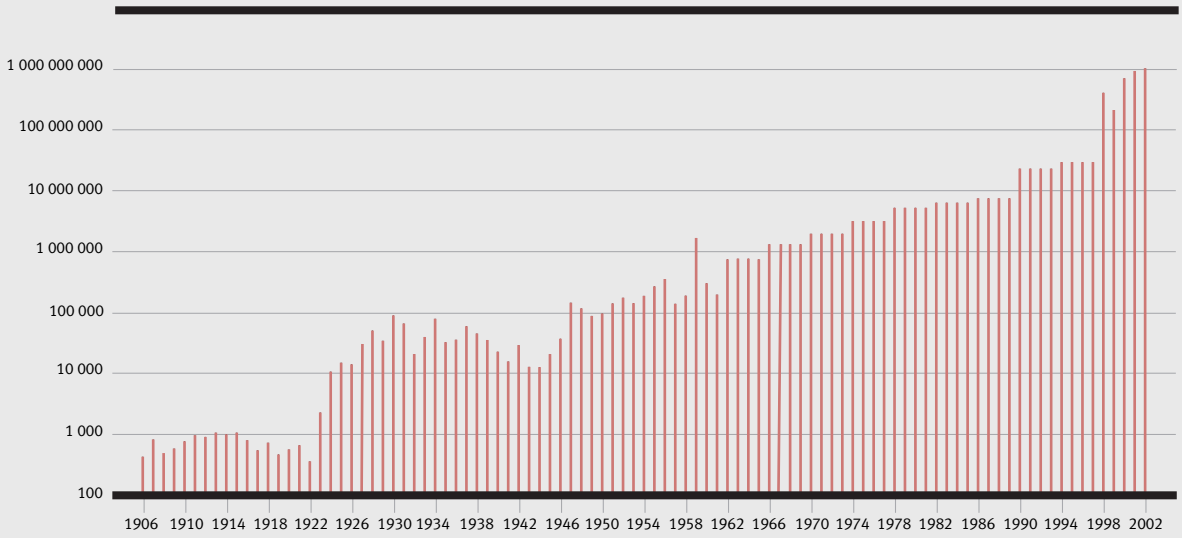
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1990 in Italien: Spielmacher Carlos Valderrama während der kolumbianischen Nationalhymne.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1990 in Italien: Roger Milla (links) nutzt in der Verlängerung einen Fehler des kolumbianischen Torhüters René Higuita (rechts) und schiesst Kamerun ins Viertelfinale.

FIFA-Weltpokal 1994 in den USA: Torschütze Rashidi Yekini bejubelt im Spiel gegen Bulgarien sein Tor, gleichbedeutend mit dem ersten WM-Treffer Nigerias.

ENTWICKLUNG FIFA-ERTRAG 1906–2002

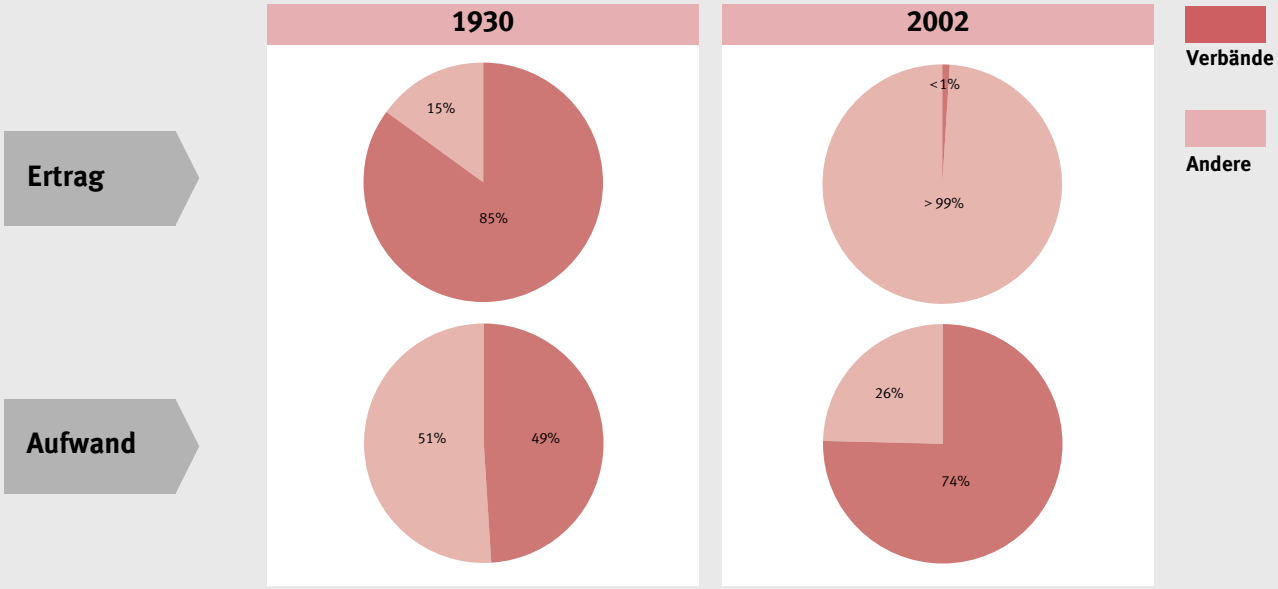
IN CHF



VERGLEICH 1930/2002

IN MCHF

VEREINFACHT



ENTWICKLUNG DER FIFA-FINANZEN SEIT 1906

Das immense Wachstum des FIFA-Ertrags von 1906 bis heute lässt sich am besten anhand einer logarithmischen Skala verdeutlichen.

In den ersten 20 Jahren nach ihrer Gründung erwirtschaftete die FIFA jährlich CHF 500 bis 1300, hauptsächlich durch Beiträge der Mitgliedsverbände und Spielabgaben. Infolge der gestiegenen Anzahl Mitgliedsverbände und Partien sowie der gesteigerten Einnahmen aus der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ (z. B. Anmeldungen) und sonstigen Aktivitäten erhöhte sich der FIFA-Ertrag bis 1970 auf CHF 1,5 Mio.

1982 begann die FIFA, ihre kommerziellen Aktivitäten einschliesslich Merchandising und Werbung auszuweiten. Der grösste Ertragszuwachs war mit der Vermarktung der Fernseh- und Marketingrechte für die Weltmeisterschaften 1998, 2002 und 2006 zu verzeichnen.

Ein Verlgeich der FIFA WM-Jahre 1930 und 2002 macht den Quantensprung bei den FIFA-Finanzen besonders deutlich.

1930 wurde die FIFA zu 85 % durch die Mitgliedsverbände finanziert (Beiträge und Spielabgaben). Lediglich 49 % der Mittel flossen als Aufwand für die Weltmeisterschaft 1930 an die Verbände zurück.

Im Jahr 2002 ergibt sich ein ganz anderes Bild. Die Verbände generieren heute weniger als 1 % des FIFA-Ertrags und sind mit 74 % zu den Hauptnutzniessern der FIFA-Zahlungen geworden.

Die finanzielle Lage der FIFA, die im Protokoll des 4. FIFA-Kongresses 1907 erstmals dokumentiert wurde, hat im Lauf der Zeit eine **spektakuläre Entwicklung** erfahren, wie eine **logarithmische Skala** wohl am besten zeigt. Aus einem **Jahresertrag von CHF 500 Mio. im Jahr 1906** wurden 1989 CHF 10 Mio. und 1997 CHF 33 Mio. 1998 schnellte der Ertrag auf CHF 389 Mio. und im Jahr **2002** gar auf **CHF 963 Mio.** (CHF 2,7 Mrd. für die Periode 1999–2002). Das immense Wachstum – insbesondere in den letzten fünf Jahren – ist auf eine erfolgreiche Vermarktung der Marketing- und Fernsehrechte für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ zurückzuführen.

Dank der kontinuierlichen Entwicklung und der professionellen Vermarktung des FIFA-Eigentums fand eine Umkehr der **Geldströme** statt: **vom Weltfussballverband zu den Verbänden**, ehemals die wichtigsten Geldgeber der FIFA, **und den Konföderationen**.

Fédération Internationale de Football Association.

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous communiquer que le 4me Congrès de la Fédération Internationale de Football Association se tiendra à Amsterdam (American Hotel, Leidsche Plein) les 19 et 20 Mai 1907.

Ouverture du Congrès le 19 Mai à 9 h. du matin.

Ordre du jour:

1. Appel.
2. Lecture et ratification du procès-verbal.
3. Rapport du Secrétaire-trésorier.
4. Nouveaux Statuts de la F. I. F. A.
5. Affiliation de fédérations.
6. Fixation des matchés internationaux 1907-8.
7. Nomination du Comité.
8. Divers.

Les fédérations affiliées sont priées de me faire part au plus tôt possible par quels délégués elles seront représentées.

C. A. W. HIRSCHMAN.
Secr.-Trés. F. I. F. A.

Amsterdam, 25 Avril 1907.
76 P. C. HOOFTSTRAAT.

onale de Football Association.

THE 4TH CONGRESS

on the 19th and 20th May 1907.

ION OF 19TH MAY

resident of the Federation in the Chair. The following

	Hugo Meisl.
Belgium:	L. Mühlinghaus.
Bohemia:	Geo. Payne.
	Miloslav Hořeček.
Denmark:	L. Sylow.
England:	D. B. Woodfall.
	H. Walker.
	O. S. Sherrington.
France:	André Espir.
Germany:	E. F. Peretz.
Hungary:	Jules von Mosza.
Italy:	C. A. W. Hirschman.
Netherlands:	C. A. W. Hirschman.
	J. Hijlkema.
Sweden:	F. J. Wall.
Switzerland:	C. A. W. Hirschman.

The **minutes** of the last Congress held at Bern on the 3rd and 4th June 1906 were read and confirmed.

Official language. Sweden proposes that English should be the language of the Federation for the minutes, official correspondence and communications. This proposal was adopted, each Association to be responsible for its own translation.

Oben: Einladung und Tagesordnung des FIFA-Kongresses 1907, auf der erstmals der Punkt «Bericht des Sekretär/Schatzmeisters» steht.

Rechts: Protokoll des FIFA-Kongresses 1907 mit der Bemerkung, dass der Bericht des Sekretär/Schatzmeisters gelesen und bestätigt worden sei (siehe Seiten 42–43).

The **report of the Secretary-treasurer** was read and confirmed.

The **Constitution** for the Federation as projected by the Commission named for this purpose at the Congress of Bern was adopted with some alterations and will be published separately.

Affiliation of Associations:

The application of the **Finland Association** for membership was referred to the Emergency Committee.

The **Hungarian Association** were elected members.

The **Austrian Association** were elected members.

The application of the **Bohemian Association** was considered.

The Austrian representative objects to recognizing the Cesky Svaz Footballovy as an independant association: Bohemia being a province of Austria, whilst the C. S. F. only represents a part of the population of this province; he admits however that the Bohemians have done a lot for the popularisation of football in Austria.

The German representative seconds the objections of the Austrian F. A., he fears that if the C. S. F. be recognized as independant, other associations belonging to national associations will apply for admission.

The Bohemian representative demonstrates that the question should be considered from a sporting not from a political point of view and if that be done, he is sure that there are no objections to admitting the C. S. F.

The Congress having heard the opinions of the associations concerned decides to take its resolution in the next session.

The following **officers** were elected for **1907-8**:

President: D. B. Woolfall.
1t. Vice-President: Victor E. Schneider.
2d Vice-President: André Espir.
Secretary-treasurer: C. A. W. Hirschman.

Place next Congress. The Austrian representative proposes to hold next year's congress at Vienna in connection with the 60 years' jubilee of the Austrian Emperor and the exhibition at Vienna. Adopted unanimously.

SESSION OF 20TH MAY.

Affiliation Bohemia. The Football Association representative proposes to continue the provisional affiliation of Bohemia for another year.

Bohemia proposes an amendment to admit definitely the Cesky Svaz Footballovy.

The voting for this proposal was 6 for, 5 against.

Austria protests against the votes of Switzerland and Italy being recorded.

es 1907/8.

ranged:

Bohemia—Hungary.
England—Holland.
Switzerland—France.
Belgium—Holland.
Hungary—Bohemia.
France—Belgium.
Holland—Belgium.
Holland—France.

the articles of the Federation were only settled at

international matches arranged for the season 1907—8

ed."

on that the **Cesky S. F. was boycotted by the** ns concerning the referees. He wishes to declare to

id.

Date next congress is fixed on 7th and 8th June 1908 (Whitsuntide).

France informs the Congress that a sentence in the minutes of the last Congress with regard to the **position** of the **U. S. F. S. A.** in France has been wrongly interpreted, he proposes the following motion:

„On the demand of the U. S. F. S. A. it is stated that this Union is recognized by the Congress as the only body controlling the football sport in France."

which motion was adopted.

Germany asks a same assurance for his country, the President pointing to article 1 of the new constitution considers this unnecessary.

Messrs. Espir and Mauchamp thank the President for his leading of the Congress and they also thank the Ned. V. B. for their kind reception of the representatives attending the Congress.

C. A. W. HIRSCHMAN,
hon. Secretary-treas. F. I. F. A.

RAPPORT du Secrétaire-trésorier sur la Fédération Internationale de Football Association.

Messieurs,

Si je prends la parole en ce moment dans le but de vous donner par mon rapport suivant un exposé complet sur la situation de la Fédération Internationale de Football Association, j'y tiens, avant de procéder à la partie essentielle de mon discours, de vous souhaiter le bienvenu dans la capitale de la Hollande. Je suis touché de la preuve, que vous donnez du grand intérêt dans notre sport, je m'en félicite, je vous en remercie.

Il m'est surtout agréable de pouvoir constater ici, que la tâche, que vous avez bien voulu me confier, a eu toute mon attention et j'ai tâché de la remplir de toutes mes forces, le plus consciencieusement possible.

Or, c'est un fait incontestable, que notre Fédération se réjouit d'une situation prospère, que nous pouvons remarquer distinctement et non sans grande satisfaction un développement croissant, bien que j'avoue que ce développement ne doive donner lieu aux illusions trop tendues. Je prétends pourtant que des progrès faits d'un pas sûr et ferme et non trop pressé nous mènent en général à la fin à une victoire et succès certain.

Le nombre des associations affiliées, qui, dans l'année précédente s'éleva à onze, fut augmenté par une force nouvelle par l'affiliation de la Svenska Fotboll Förbundet à notre Fédération. Parmi les 12 associations, qui font partie actuellement de notre Fédération, il y a une seule, la Cesky Svaz Footballovy, que nous avons cru devoir accepter provisoirement.

Dans l'intérêt de notre Union, j'ai soumis le mouvement sportif en Norvège et en Russie à une enquête minutieuse et il en résulte que l'organisation norvégienne du football ne me semble pas assez avancée pour que nous puissions compter sur l'affiliation immédiate du premier pays.

Quant à la Russie, elle ne possède pour le moment aucune association nationale, je suis cependant bien aise de pouvoir vous informer, que par l'intermédiaire de la Fédération internationale une telle société se constituera probablement bientôt en Russie.

Le revers de notre médaille luisante, nous montre que nous avons dû rayer l'Espagne de notre liste de fédérations reconnues: ceci est fait à notre grand regret parce que le dit pays ne possède pas encore jusqu' aujourdhui une association nationale quel-

t statuée ainsi au Congrès de Berne en 1906 pour être

un autre désappointement par le profond silence, que le rder à nos lettres, lui demandant des renseignements précis ll en Espagne. Il m'est par conséquent malheureusement point.

sir de pouvoir vous signaler que la Fédération grecque et leur intention de faire partie de notre Fédération; espérons se faire bientôt.

sieurs, un autre fait, qui vous donnera la certitude, que passée, particulièrement dans l'intérêt de l'organisation de cours que nous avons offert à la Deutscher Football Bund preuve importance avec une de ses associations affiliées: la ment se séparer de la mère fédération sous prétexte de

avons pu fortifier la cause de la première.

évues ont forcé la commission chargée d'établir de nouveaux e retarder l'achèvement de son travail jusqu' à hier.

J'espère que ce Congrès voudra bien apprécier le résultat de ce travail par sa confirmation bienveillante.

Quant à la situation financière le bilan ci-dessous vous montrera, que nos moyens ont été assez suffisants pour nos besoins, d'ailleurs peu considérables jusqu' à présent.

Espérons, Messieurs, que bien qu' ayant à surmonter de nombreuses et grandes difficultés, nous réussissons dans notre entreprise par une ferme et bonne volonté.

Malgré sa jeune existence jusqu' aujourdhui notre Fédération a pu prouver suffisamment la grande utilité pour le sport et particulièrement le profit, que le football a su en tirer.

Espérons qu' elle réussira de faire de notre sport virile et sain un exercice populaire parmi tous les peuples et que partiellement grâce à elle le football deviendra un moyen de transmettre peu à peu la lutte entre les nations — si utile et si nécessaire pour le progrès de la civilisation — sur un terrain moins sanglant et plus civilisé. La cause du progrès du football, c'est une cause de civilisation, c'est une œuvre de la paix.

Je prononce l'ardent désir de voir réussir à l'avenir les beaux projets de notre Fédération.

J'ai dit,

C. A. W. HIRSCHMAN.

AMSTERDAM, le 19 Mai 1907.

Bericht des Sekretärs/Schatzmeisters am FIFA-Kongress 1907 mit dem Hinweis, dass die Finanzen zur Abdeckung der Bedürfnisse (eher bescheiden) ausreichen würden, wie der beiliegende Jahresabschluss belege.

Situation financière au 1er Mai 1907.

RECETTES.		*DÉPENSES.*	
Solde au 30 Juin 1906	frs. 42.—	Insignes	frs. 105.—
Cotisations:		Imprimés	„ 21.95
Football Association Ld. 1905/7	„ 100.—	Frais de correspondance	„ 32.65
Federazione Italiana d.F. 1905/7	„ 100.—	Frais divers	„ 16.50
Oesterreich. Fussb. Verband 1905/6	„ 50.—	Solde	„ 415.90
Magyar Labdar. Szöv. 1906/7	„ 50.—		
Dansk Boldspil Union 1906/7	„ 50.—		
Svenska Fotb. Förb. 1906/7	„ 50.—		
Assoc. Suisse de F. 1906/7	„ 50.—		
Un. de Soc. Franç. d. Sp. Athl. 1906/7	„ 50.—		
Nederl. Voetb. Bond 1906/7	„ 50.—		
	frs. 592.—		frs. 592.—

ACTIF.		*PASSIF.*	
En caisse	frs. 415.90	Factures imprimés	frs 18.75
Debiteurs divers:		Solde	„ 647.15
Deutscher Fussb. Bund	„ 100.—		
Un. Belge des Soc. de Sp. Athl.	„ 50.—		
Cesky Svaz Footballovy	„ 50.—		
Oesterreich. Fussb. Verband	„ 50.—		
	frs. 665.90		frs. 665.90

Certifié exact:

AMSTERDAM, 1 Mai 1907.

C. A. W. HIRSCHMAN,
Secrét. trésor. Fed. Int. de Footb. Ass.

Fédération Internationale de Football Association.

REPORT FROM THE TREASURER
1930.

I have the honour to submit the statement of accounts concerning the year 1930 and a balance sheet per 31st December 1930.

As you will see from the figures given hereunder the past year has been a very satisfactory one, chiefly through the income from the matches held in connection with the tournament for the World's Cup at Montevideo from July 13th to July 26th 1930.

STATEMENT OF ACCOUNTS
1930.

RECEIPTS.		EXPENDITURES.	
Bankbalance 1st Jan. 1930	fl. 512,39	Printed matter	fl. 553,08
Subscriptions 1927—28	„ 49,40	Official Bulletin	„ 1779,58
Subscriptions 1929	„ 462,50	Handbook 1929—30	„ 2087,43
Subscriptions 1930	„ 4738,31	Stamps, telegrams, etc.	„ 699,60
Lewies Intern. Matches 1929	„ 2422,09	Travelling- and Hotel-expenses	„ 2957,61
Lewies Intern. Matches 1930	„ 9266,81	Office	„ 1423,08
Sale Handbook 1928—29	„ 11,15	Salaries	„ 3000,—
Sale Handbook 1929—30	„ 243,24	International Board	„ 407,38
Sale Handbook 1931	„ 2,46	Consultative Committee	„ 239,45
Sale Jubileebook	„ 39,38	Creditors	„ 444,42
Off. Bulletin 1929	„ 19,89	World's Cup	„ 11251,48
Off. Bulletin 1930	„ 242,18	Olympic Congress	„ 201,34
Off. Bulletin 1931	„ 15,—	Commission British relations	„ 182,84
Sale printed matter	„ 1,60	Sundries	„ 25,75
Creditors	„ 239,78	Bankbalance 31st December 1930	„ 26206,08
Fines	„ 220,28		
World's Cup, entries	„ 4454,27		
World's Cup, percent. matches	„ 25956,14		
Installation Fund	„ 1730,35		
Interest	„ 722,35		
	fl. 51399,17		fl. 51399,17

RECEIPTS.

Bankbalance 1st January 1930 needs no comment.

Subscriptions. On 31st December 1930 subscriptions were due by the National Associations of Costa Rica, Lithuania, Palestine, Peru and Turkey.

Some of these payments have been settled since.

...ver given by the Paris Congress 1924 the Emergency Com-
...a reduction of the fee to small and young Associations.
... years preceding 1930 have all been paid.

...*tches 1929 and 1930.* The contributions to this amount
...in 1930 were as follows:

Switzerland	(3)	fl. 530,84	Poland	(2)	fl. 26,43
Hungary	(5)	„ 514,—	Bulgaria	(4)	„ 73,66
Austria	(5)	„ 511,02	Finland	(2)	„ 66,32
Sweden	(3)	„ 461,60	Estonia	(3)	„ 48,27
Czechoslowakia	(4)	„ 300,64	Roumania	(1)	„ 42,56
Spain	(1)	„ 239,15	Luxemburg	(2)	„ 40,81
Portugal	(2)	„ 201,67	Latvia	(2)	„ 40,15
Greece	(2)	„ 142,90	Jugoslavia	(2)	„ 24,65

...rackets denotes the number of international matches played.
...ns from the following international matches Lithuania—
... 1930) Latvia—Estonia (Kaunas, Aug. 16th 1930), Lithu-
...17th 1930) and Lithuania—Estonia (Kloipeda, September

... payments have been settled.
...ternational matches in 1929 have relation chiefly to matches
...ampionship at Buenos Aires in November 1930.

... 1929—1930, 1931. Amounts received for the sale of this Handbook.

Jubileebook. Sale of the Jubileebook issued in 1929.

Official Bulletin. Subscriptions and advertisements received.

Printed Matter. Sale of printed matter.

Creditors. Amounts received from creditors.

Fines. Needs no comment.

World's Cup. Entry-fees (fl. 200.— per team) received from National Associations participating in the competition for the World's Cup at Montevideo.

Three Associations paid their fees already in 1929, whilst one Association settled the payment with the Uruguayan Association. This amount is still to receive.

From the gross receipts received during the tournament 5 % went to the F. I. F. A. The receipts from each match separately have been published in World's Football No. 22 (January 28th 1931).

Installation Fund. On occasion of the 25th anniversary of the F. I. F. A. several National Associations presented to the Federation an amount for a proper installation of its office.

Bericht des Schatzmeisters von 1930. Umfassender separater Finanzbericht des Schatzmeisters einschliesslich Erfolgsrechnung, Anhang, Bilanz und Budget. Der Schatzmeister bezeichnet das vergangene Jahr als äusserst zufriedenstellend.

Olympic Congress. Travelling- and hotelexpenses for the delegates (Dr. E. E. BUERO and C. A. W. HIRSCHMAN) to the Olympic Congress held at Berlin from 25th to 30th May 1930.

Commission for the British relations. Hotel- and travelling expenses for the Commission in connection with a meeting held at Brussels on August 30th 1930.

Sundries. Needs no comment.

BALANCE SHEET
31st DECEMBER 1930.

ASSETS.		LIABILITIES.	
Bankbalance	fl. 26206,08	Creditors	fl. 996,74
Reservefund	„ 24000,00	Capital	„ 51429,69
Subscriptions to receive	„ 440,00		
Levies International matches to receive	„ 50,00		
Office installation	„ 1730,35		
	fl. 52426,43		fl. 52426,43

BUDGET 1931.

The Treasurer has the honour to submit the following budget for 1931:

Subscriptions	fl. 5000,—	Printed matter	fl. 700,—
Levies Intern. matches	„ 9000,—	Official bulletin	„ 2000,—
Official bulletin	„ 150,—	Handbook	„ 2200,—
Handbook	„ 500,—	Stamps, telegrams, etc	„ 600,—
Fines	„ 250,—	Travelling and hotelexpenses	„ 5000,—
Interest	„ 700,—	Salaries	„ 3800,—
Deficit	„ 1650,—	International Board	„ 600,—
		Committees	„ 700,—
		Office expenses	„ 1400,—
		Sundries	„ 250,—
	fl. 17250,—		fl. 17250,—

The attention may be drawn upon the fact that no account has been kept of course, with expenses in connection with measures to be taken by the present Congress.

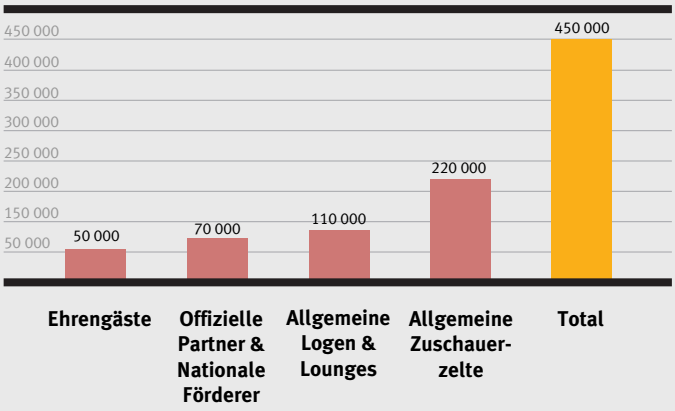
C. A. W. HIRSCHMAN,
hon. Secretary-treasurer.

Endspiel des FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1998 in Frankreich: Jubel von Torhüter Fabien Barthez (rechts) und Lionel Charbonnier nach dem Erfolg über Brasilien.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1998 in Frankreich: David Trezeguet (rechts) feiert mit Thierry Henry seinen Treffer zum 3:0 Frankreichs gegen Saudiarabien.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 2002 in Korea/Japan: Fahnen schwenkend feiern die koreanischen Spieler ihren Sieg über Italien.

ERWARTETES GÄSTEVOLUMEN



HOSPITALITY- PROGRAMM FIFA WM 2006™

HOSPITALITY-PROGRAMM FIFA WM 2006™

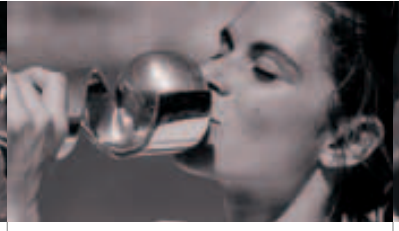
Das breite Publikum einschliesslich Unternehmen und Einzelpersonen sowie die Offiziellen Partner und Nationalen Förderer können an der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ Hospitality-Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Für die Gäste der FIFA und des FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006 Organisationskomitees Deutschland ist in bestimmten Bereichen in und um die Stadien eine besondere Betreuung vorgesehen. Für das Hospitality-Programm der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ werden über 450 000 Gäste erwartet.

Das Hospitality-Programm der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ bietet den Gästen eine grosse Bandbreite erstklassiger Hospitality-Dienstleistungen. Traditionsgemäss umfasst ein Paket eine Eintrittskarte der ersten Kategorie sowie eine grosse Auswahl an Verpflegungs- und Unterhaltungsprogrammen. Den Gästen stehen darüber hinaus Multimedia-Terminals, Grossleinwände, erstklassige Souvenirs, Informationsangebote, touristische Dienstleistungen, Spielprogramme, Akkreditierungen und Parkplätze an bevorzugter Lage zur Verfügung.

Als weltweit grösste Einzelsportveranstaltung birgt die **FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™** ein **immenses Werbe- und Netzwerkpotenzial**. Sowohl führende Unternehmen als auch Privatpersonen machten in den vergangenen Jahren von dieser einzigartigen Plattform Gebrauch. Das Hospitality-Programm für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ ist deshalb eine ideale Bühne für jegliche Werbe- und Netzwerkaktivitäten in Zusammenhang mit dieser Veranstaltung.

Die FIFA hat die Marketingagentur **International Sports and Entertainment AG (iSe)** mit dem Verkauf und der Abwicklung des kommerziellen Hospitality-Programms für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ beauftragt. iSe zeichnet exklusiv für die Organisation und das Management der Hospitality-Bedürfnisse der FIFA, des OK FIFA WM 2006 und der Geschäftspartner der Weltmeisterschaft verantwortlich.

FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft 1991 in der VR China: Die dänische Verteidigerin Karina Sefron (links) und die chinesische Stürmerin Lijie Nju im Kampf um den Ball.



FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft 1999 in den USA: Nach dem Finalsieg der USA über die VR China küsst Mia Hamm die Trophäe.

FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft 2003 in den USA: Überwältigender Jubel der deutschen Spielerinnen nach ihrem ersten WM-Titel.

VERSICHERUNGSSCHUTZ FIFA WM 2006™

8 October 2003

US$ 260,000,000

Golden Goal Finance Limited
2006 FIFA World Cup™
Cancellation Risk Protection

FIFA
For the Good of the Game

Asset Backed Notes due 2009

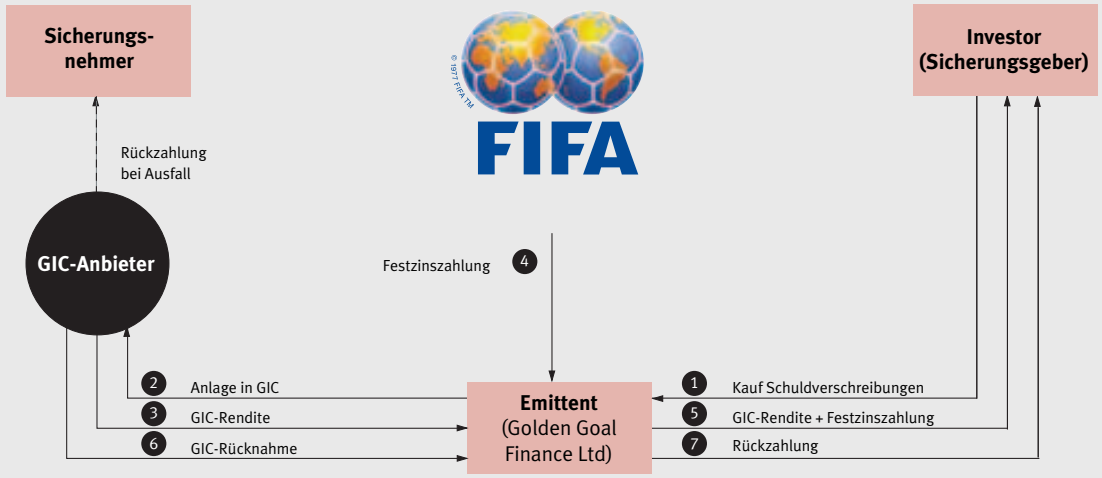
Credit Suisse First Boston acted as Sole Arranger to Fédération Internationale de Football Association in this transaction

CREDIT SUISSE | FIRST BOSTON

Kategorie	Volumen	Anteil in %	Rating Moody's	Coupon
A1	USD 210 Mio.	80	A3	3-Monats-Dollar-Libor + 150 Basispunkte
A2	CHF 30 Mio.	9	A3	2,851% fixer Zinssatz
A3	EUR 16 Mio.	7	A3	3-Monats-Euribor + 150 Basispunkte
A4	USD 10 Mio.	4	A3	3,895% fixer Zinssatz

VERSICHERUNGSSCHUTZ FIFA WM 2006™

VEREINFACHT



GIC = Guaranteed Investment Contract

VERSICHERUNGSSCHUTZ FIFA WM 2006™

Die Emission der Anleihe von USD 260 Mio. zur Absicherung des Ausfalls der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ im Oktober 2003 verlief sehr erfolgreich. Mit der Transaktion wird das Risiko eines Ausfalls der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ auf die Kapitalmärkte abgewälzt. Das Ausfallrisiko, mit Ausnahme spezieller Ereignisse wie Weltkrieg oder Boykott, übernehmen folglich die Investoren.

Mit der äusserst innovativen Transaktionsstruktur erfährt der Verbriefungsmarkt eine wesentliche Weiterentwicklung. Credit Suisse First Boston figurierte als Sole-Lead-Manager (Federführer) und Sole-Book-Runner (Konsortialführer). Swiss Re Capital Markets wirkte als Joint-Lead-Manager.

Links ist die vereinfachte Transaktionsstruktur wiedergegeben. Die Investoren kaufen von der Emittentin Golden Goal Finance Ltd (einer von der FIFA unabhängigen Aktiengesellschaft) ❶ Schuldverschreibungen. Diese legt den Erlös beim Anbieter ❷ des Guaranteed Investment Contract (GIC) an. Die Rendite der Investition ❸ und die Festzinszahlung der FIFA ❹ dienen zur periodischen Couponzahlung ❺ an die Investoren. Im Falle einer Absage und bei Erfüllung der Abrechnungskriterien erfolgt eine Rückzahlung an die Sicherungsnehmer, andernfalls erhalten die Anleger ihre Investition zurück ❻, ❼.

Zur Absicherung des **Risikos eines Ausfalls der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™** bedient sich die FIFA nicht mehr des traditionellen Versicherungsmarktes, sondern der **internationalen Kapitalmärkte**. Die Transaktion, die den Transfer des Ausfallrisikos und des Risikos menschlicher und natürlicher Katastrophen auf die Kapitalmärkte beinhaltet, stellt eine Premiere dar.

FIFA-Präsident Joseph S. Blatter zur erfolgreichen Emission: «Die FIFA ist über das positive Echo der internationalen Kapitalmärkte sehr erfreut. Dies ist ein weiterer Beweis für den ausgezeichneten internationalen Ruf der FIFA.»

5 6
13

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ 1986 in Mexiko: Der argentinische Spielmacher Diego Maradona lässt dem italienischen Torhüter Gaetano Scirea mit seinem gewaltigen Schluss keine Chance.

Konsolidierte Jahresrechnung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) per 31. Dezember 2003

	Seite
KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	55
KONSOLIDIERTE BILANZ	56
KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG	57
VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERTEN EIGENKAPITALS	58

Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG		59
A.	Allgemeine Informationen und Einhaltebestätigung	59
B.	Bewertungsgrundsätze	59
C.	Konsolidierungsgrundsätze	60
D.	Fremdwährungsumrechnung	60
E.	Erfolgsrechnung	61
F.	Umsatzlegung	61
G.	Wettbewerbsaufwand	61
H.	Kosten für Entwicklungsprojekte	62
I.	Zahlungen für Operating-Leasing	62
J.	Finanzaufwand und Finanzertrag	62
K.	Einkommenssteuern	63
L.	Flüssige Mittel	63
M.	Derivative Finanzinstrumente	63
N.	Absicherungsgeschäfte	64
O.	Forderungen	64
P.	Sachanlagen	64
Q.	Immaterielle Anlagen	65
R.	Finanzanlagen	65
S.	Impairment	66
T.	Verbindlichkeiten	66
U.	Verzinsliche Verbindlichkeiten	66
V.	Personalvorsorge	66
W.	Rückstellungen	67
X.	Eigenkapital	67

		Seite
AUSWIRKUNGEN DER EINFÜHRUNG VON IFRS		**68**
1	Auswirkungen der Einführung von IFRS auf das Eigenkapital	68
2	Auswirkungen der Anwendung von IFRS auf die konsolidierte Erfolgsrechnung	69
ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN ERFOLGSRECHNUNG		**70**
3	Erträge aus Fernsehrechten	70
4	Erträge aus Marketingrechten	70
5	Erträge aus Lizenzrechten	71
6	Erträge aus Hospitalityrechten	71
7	Wettbewerbsaufwand	71
8	Übrige betriebliche Erträge	73
9	Kosten für Entwicklungsprojekte	73
10	Personalaufwand	75
11	Übriger betrieblicher Aufwand	77
12	Finanzertrag	77
13	Finanzaufwand	78
14	Einkommenssteuern	78
ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ		**79**
15	Flüssige Mittel	79
16	Derivative Finanzanlagen und -verbindlichkeiten	79
17	Forderungen	80
18	Vorauszahlungen	81
19	Sachanlagen	81
20	Immaterielle Anlagen	82
21	Finanzanlagen	82
22	Verbindlichkeiten	83
23	Verzinsliche Verbindlichkeiten	83
24	Passive Rechnungsabgrenzungen und Vorauszahlungen	84
25	Rückstellungen	85
26	Eigenkapital	85

		Seite
ANDERE ANMERKUNGEN		**86**
27	Risiko Management und Sicherungsgeschäfte	86
28	Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen	88
29	Erwerbsverpflichtungen ausserhalb der Bilanz	89
30	Eventualertrag	89
31	Ertrag aus Naturalleistungen	89
32	Operating leasing	90
33	Transaktionen mit Nahestehenden	90
34	Ausfallversicherung – alternativer Risikotransfer	91
35	Konsolidierte Gesellschaften	92
36	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	92

Diese konsolidierte Jahresrechnung wird in Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch veröffentlicht. Bei Unklarheiten ist die englische Originalversion massgebend.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	Anmerkungen	2003
Wettbewerbserträge		
Erträge aus Fernsehrechten	3	428 136 080
Erträge aus Marketingrechten	4	174 407 629
Erträge aus Lizenzrechten	5	11 968 309
Erträge aus Hospitalityrechten	6	65 152 827
Übrige Wettbewerbserträge		3 188 772
Total Wettbewerbserträge		**682 853 617**
Wettbewerbsaufwand	**7**	
Entschädigung für Teams und Teilnehmer		-18 623 168
Beiträge an Teams		-19 700 000
Beiträge an lokale Organisationskomitees		-74 960 702
Computer Solution		-1 454 604
Schutz und Vermarktung von Rechten		-16 218 162
Versicherung		-2 950 422
Übrige Aufwendungen		-11 322 724
Abgrenzung Wettbewerbsaufwand		-151 113 444
Total Wettbewerbsaufwand		**-296 343 226**
Total Bruttoergebnis aus Wettbewerben		**386 510 391**
Übrige betriebliche Erträge	8	17 308 668
Aufwand für Entwicklungsprojekte	9	-145 079 739
Personalaufwand	10	-39 349 849
Transport-, Reise- und Unterkunftskosten		-13 303 424
IT Kosten		-9 278 358
Abschreibungen und Amortisationen	19/20	-5 446 045
Übriger betrieblicher Aufwand	11	-34 967 500
Betriebsergebnis (vor Finanzergebnis)		**156 394 144**
Finanzertrag	12	11 980 330
Finanzaufwand	13	-25 830 965
Ergebnis vor Steuern		**142 543 509**
Ertragssteuern	14	-1 026 311
Nettoergebnis		**141 517 198**

KONSOLIDIERTE BILANZ

in CHF	Anmerkungen	31. Dezember 2003	1. Januar 2003
Aktiven			
Flüssige Mittel	15	341 147 295	360 762 641
Derivative Finanzanlagen	16	294 183	936 135
Forderungen	17	66 812 178	122 170 800
Guthaben Einkommenssteuer		0	840
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	18	223 045 982	52 799 995
Umlaufvermögen		**631 299 638**	**536 670 411**
Sachanlagen	19	98 962 983	76 262 771
Immaterielle Vermögenswerte	20	5 940 000	6 644 460
Finanzanlagen	21	108 982 298	155 907 289
Anlagevermögen		**213 885 281**	**238 814 520**
Total Aktiven		**845 184 920**	**775 484 931**
Passiven			
Kreditoren	22	30 151 166	71 804 492
Verbindlichkeiten Einkommenssteuer		2 017 780	2 051 695
Verzinsliches Fremdkapital	23	156 012 269	112 402 800
Derivative Finanzverbindlichkeiten	16	48 640 943	48 277 002
Passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen	24	287 169 111	203 381 643
Kurzfristiges Fremdkapital		**523 991 269**	**437 917 632**
Verzinsliches Fremdkapital	23	226 000 297	344 014 113
Rückstellungen	25	0	7 440 043
Latente Steuern	14	1 001 370	1 171 200
Mittel- bis langfristiges Fremdkapital		**227 001 667**	**352 625 356**
Vereinskapital		5 000 000	5 000 000
Kurssicherungsreserven		10 086 843	42 354 000
Gewinn-/Verlustvortrag		-62 412 057	-62 412 057
Nettoergebnis		141 517 198	
Eigenkapital	**26**	**94 191 984**	**-15 058 057**
Total Passiven		**845 184 920**	**775 484 931**

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF	Anmerkungen	2003
Nettoergebnis		141 517 198
Abschreibungen und Amortisationen		5 446 045
Finanzergebnis		-13 959 262
Einkommenssteuer		1 026 311
(Zunahme)/Abnahme Forderungen		44 359 462
(Zunahme)/Abnahme Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-170 245 987
Zunahme/(Abnahme) von Kreditoren		-41 653 326
Zunahme/(Abnahme) von Derivativen Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten		1 005 893
Zunahme/(Abnahme) von passiven Rechnungsabgrenzungen und Vorauszahlungen		83 787 468
Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen		-7 440 043
Bezahlte Einkommenssteuern		-1 230 056
Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit		**42 613 702**
Kauf von Sachanlagen	19	-27 441 797
Investitionen in Finanzanlagen	21	-62 100 000
Rückzahlung von Darlehen und anderen Finanzanlagen	21	110 606 021
Erhaltene Zinsen		2 739 830
Erhaltene Dividendenerträge		1 512
Geldzufluss aus Investitionstätigkeit		**23 805 566**
Kapitalerlös aus verzinslichem Fremdkapital	23	116 556 718
Rückzahlung von verzinslichem Fremdkapital	23	-159 665 004
Bezahlte Zinsen		-13 114 878
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		**-56 223 164**
Geldzufluss aus Flüssigen Mitteln		**10 196 104**
Flüssige Mittel per 1.Januar 2003	**15**	**360 762 641**
Auswirkungen der Fremdwährungsdifferenzen		-29 811 450
Flüssige Mittel per 31. Dezember 2003	**15**	**341 147 295**

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERTEN EIGENKAPITALS

in CHF	Vereins-kapital	Kurssicherungs-Reserve	Gewinn-/ Verlustvortrag	Total
Eigenkapital per 31. Dezember 2002 (Schweizer Recht)	**5 000 000**	**0**	**145 877 940**	**150 877 940**
Kumulierter Effekt aus Umstellung auf IFRS	0	42 354 000	-208 289 997	-165 935 997
Eigenkapital per 1. Januar 2003 (IFRS)	**5 000 000**	**42 354 000**	**-62 412 057**	**-15 058 057**
Wirksamer Teil der Verkehrswerte von Absicherungsinstrumenten	0	-19 228 807	0	-19 228 807
Uebertrag in die Erfolgsrechnung	0	-13 038 350	0	-13 038 350
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Total realisierter Gewinn/Verlust	**0**	**-32 267 157**	**0**	**-32 267 157**
Nettoergebnis	0	0	141 517 198	141 517 198
Eigenkapital per 31. Dezember 2003	**5 000 000**	**10 086 843**	**79 105 141**	**94 191 984**

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHUNG

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

A. ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND EINHALTEBESTÄTIGUNG

Die Fédération Internationale de Football Association (FIFA), domiziliert in Zürich, Schweiz ist eine internationale nicht staatliche und nicht-gewinnorientierte Organisation in der Form eines Vereines nach schweizerischem Recht. FIFA besteht aus 204 Verbände und 6 Konföderationen, welche ihr angeschlossen sind. FIFA verfolgt als Hauptzweck die Förderung des Fussballspieles des «Association Football» auf jede Art, die sie für angemessen hält. Sie verwendet ihre gesamten Mittel im Sinne des Hauptzweckes.

Die konsolidierte Rechnung wurde erstmals nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, mit der Ausnahme, dass die Vorjahresinformationen wie nachfolgend beschrieben nicht angepasst wurden. Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der FIFA wurde IFRS 1 vor dem Datum des Inkrafttretens eingeführt.

Die konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2002 respektive per 1. Januar 2003 wurde von der einnahmen- und ausgabenorientierten Rechnungslegungsmethode nach Schweizerischem Obligationenrecht auf IFRS umgestellt. Die rückwirkend angepasste konsolidierte Bilanz per 1. Januar 2003 ist als Vergleichsinformation wiedergegeben. Der Effekt aus der Anwendung von IFRS auf das konsolidierte Eigenkapital per 1.1.2003 der FIFA ist in Anmerkung 1 ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen der FIFA stammen hauptsächlich aus der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™. Die Aktivitäten für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2002™ sind während der Periode 1999 bis 2002 angefallen. Um einen aussagekräftigen Vergleich des Jahresergebnisses 2003 zu ermöglichen, müsste die FIFA die gesamte Vierjahresperiode von 1999 bis 2002 rückwirkend anpassen. Um unnötige Kosten und Aufwendungen zu vermeiden, hat die FIFA auf eine rückwirkende Anpassung der konsolidierten Erfolgsrechnung 2002 nach IFRS verzichtet. Folglich enthält die konsolidierte Rechnung 2003 keine Vergleichsinformationen für die Erfolgsrechnung und die Geldflussrechnung der entsprechenden Vorjahresperiode. Eine Überleitung des Ergebnisses des Jahres 2002 nach bisheriger Rechnungslegungsmethode zu IFRS wird damit nicht wiedergegeben. Die wichtigsten Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze sind jedoch in Anmerkung 2 beschrieben.

B. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Die Bewertung erfolgt mit folgender Ausnahme zu historischen Kosten: derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» werden zum Verkehrswert bilanziert.

C. KONSOLIDIERUNGS- GRUNDSÄTZE

Der Name «FIFA» wird nachfolgend auch für die konsolidierte Gruppe, FIFA und ihre Tochtergesellschaften verwendet.

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, welche von der FIFA direkt oder indirekt kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet die massgebende, direkte oder indirekte Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus entsprechend Nutzen ziehen zu können. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften werden vom Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Kontrolle mitkonsolidiert. Die einzelnen konsolidierten Tochtergesellschaften sind in Anmerkung 35 aufgeführt.

Gruppeninterne Guthaben und Verbindlichkeiten, Transaktionen und nicht realisierte Gewinne aus gruppeninternen Transaktionen werden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert. Unrealisierte Verluste werden gleich eliminiert wie unrealisierte Gewinne, soweit sich keine Wertminderungen abzeichnen.

D. FREMDWÄHRUNGS- UMRECHNUNG

a) Fremdwährungstransaktionen und -bestände

Transaktionen in fremder Währung werden zum Zeitpunkt der Transaktion zum Tageskurs umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen aus Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung, welche zum Verkehrswert bewertet sind, werden zum Wechselkurs am Bewertungsstichtag umgerechnet.

b) Jahresrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften

Bei den ausländischen Tochtergesellschafen werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, inklusive Verkehrswertanpassungen im Rahmen der Konsolidierung, zu Wechselkursen per Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der ausländischen Gesellschaften werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Anwendung dieser unterschiedlichen Wechselkurse ergeben, werden direkt im Eigenkapital verbucht.

Die Rechnungen der ausländischen Geschäftsaktivitäten, die einen integralen Bestandteil der FIFA bilden, demnach keine selbstständige Tochtergesellschaften sind, werden so umgerechnet als ob deren Transaktionen solche der FIFA selbst wären.

Folgende Fremdwährungskurse wurden angewendet:

	Mittelkurse für 2003	31. Dezember 2003	1. Januar 2003
USD	1,3450	1,2374	1,3875
EUR	1,5150	1,5500	1,4800
GBP	2,2008	2,2200	2,3000
JPY	1,1567	1,1800	1,2100

E. ERFOLGSRECHNUNG

Die konsolidierte Erfolgsrechnung ist wie folgt aufgebaut: Wettbewerbserträge – Wettbewerbsaufwand – Übrige betriebliche Erträge – Kosten für Entwicklungsprojekte – Übriger Aufwand. Diese Struktur widerspiegelt den Hauptzweck der FIFA: den Fussball laufend zu verbessern und weltweit zu verbreiten, insbesondere durch Jugend- und Entwicklungsprogramme. Wettbewerbserträge und -aufwände sind Erträge und Aufwände, welche direkt mit der Organisation und Durchführung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ und der Übrigen FIFA-Veranstaltungen anfallen. Zum Zweck der Rechnungslegung definiert FIFA die Übrigen FIFA-Veranstaltungen als sämtliche anderen Fussballanlässe, wie die FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft, die FIFA Junioren-Weltmeisterschaft, die FIFA U-17 Weltmeisterschaft, die FIFA U-19 Frauenfussball-Weltmeisterschaft, Olympische Fussballturniere, die FIFA Futsal-Weltmeisterschaft, der FIFA Konföderationen-Pokal usw.

F. UMSATZLEGUNG

Wettbewerbserträge ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf folgender Rechte

- Fernsehrechte
- Marketingrechte: Nutzung des Offiziellen Emblems der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™, Nutzung der Offiziellen Maskottchen und Bandenwerbung durch die Offiziellen Partner
- Hospitalityrechte: kommerzielle Nutzungsrechte am FIFA Hospitality-Programm
- Lizenzrechte: Nutzung der FIFA Markenrechte

Im Rahmen dieser Verträge erzielt FIFA Einkommen aus garantierten Minimalzahlungen und umsatzabhängigen zusätzlichen Zahlungen (Gewinnanteil).

Einnahmen in direktem Zusammenhang mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ werden nach dem Grad der Fertigstellung verbucht (Percentage of Completion Methode), wenn sie zuverlässig geschätzt werden können. Der Grad der Fertigstellung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ wird anhand der Projektperiode linear bemessen, wobei die Projektperiode vier Jahre beträgt. Diese Methode kommt in erster Linie für die garantierten Minimalzahlungen zur Anwendung. Zusätzliche Erträge aus Gewinnanteilen werden erst nach Grad der Fertigstellung verbucht, wenn die Beträge wahrscheinlich sind und zuverlässig ermittelt werden können.

Erträge aus den Übrigen FIFA Veranstaltungen werden abgegrenzt und zum Zeitpunkt der Veranstaltung in der Erfolgsrechnung verbucht.

G. WETTBEWERBSAUFWAND

Wettbewerbsaufwände ergeben sich aus dem Mittelabfluss, welcher im Zusammenhang mit der Organisation von Veranstaltungen entsteht.

Da FIFA die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ über den Zeitraum von vier Jahren organisiert, werden die entstehenden Kosten analog zu den Wettbewerbserträgen aufgrund des Fertigstellungsgrades der Veranstaltung verbucht.

Während der Vierjahresperiode werden die Differenzen zwischen den verbuchten und den tatsächlich aufgelaufenen Wettbewerbskosten in der Erfolgsrechnung als Abgrenzungen ausgewiesen.

Aufwände der Übrigen FIFA-Veranstaltungen, welche während den Vorbereitungsperioden abgegrenzt werden, werden in der Erfolgsrechnung zum Zeitpunkt des Anlasses erfasst.

H. KOSTEN FÜR ENTWICKLUNGSPROJEKTE

FIFA gibt Verbände und Konföderationen finanzielle Unterstützung im Gegenzug für die - vergangene oder künftige Einhaltung von Bedingungen bezüglich deren Aktivitäten. In der laufenden Vierjahresperiode unterstützt FIFA mit dem Programm «Finanzielle Unterstützung» (FAP) die Verbände und Konföderationen. Das Programm «Goal» bietet Verbänden mit speziellen Bedürfnissen Finanzierung für massgeschneiderte Projekte. Der Aufwand wird linear über die Projektphase der Erfolgsrechnung belastet, sobald die FIFA das Projekt genehmigt hat.

Die Kosten der weiteren Entwicklungsprojekte wie SOS Kinderdorf, Fair Play und Programme in Zusammenarbeit mit dem Centre International des Etudes du Sport (CIES) der Universität von Neuchâtel usw. werden der Erfolgsrechnung belastet, wenn sie anfallen.

I. ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASING

Zahlungen im Zusammenhang mit Operating-Leasing werden der Erfolgsrechnung linear über die Laufzeit der betreffenden Lease belastet.

J. FINANZAUFWAND UND FINANZERTRAG

Der Finanzertrag enthält Zinserträge aus verzinslichen Forderungen, Wertpapieren, Dividendenerträgen, Fremdwährungsgewinnen aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten, Gewinnen aus Derivativen, welche nicht als Hedge Instrumente klassifiziert sind, sowie Gewinnen aus Verkehrswertanpassungen von Finanzanlagen der Kategorien «zur Veräusserung verfügbar» und «Handelsbestand». Der Finanzaufwand enthält den Zinsaufwand finanzieller Verbindlichkeiten, Fremdwährungsverluste aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten, Verluste von Derivativen, welche nicht als Hedge Instrumente klassifiziert sind, sowie Verluste aus Verkehrswertanpassungen von Finanzanlagen der Kategorien «zur Veräusserung verfügbar» und «Handelsbestand».

Zinserträge sind in der Erfolgsrechnung nach der effektiven Zinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung zum Zeitpunkt der Bekanntgabe verbucht. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

K. EINKOMMENSSTEUERN

Als Konsequenz der Rechtsform (Verein gemäss Artikel 60 fortfolgende des Schweizerischen Obligationenrechts) und gemäss Artikel 2 der Statuten ist die FIFA verpflichtet, den Fussball laufend zu verbessern und weltweit zu verbreiten, insbesondere durch Jugend- und Entwicklungsprogramme. FIFA ist eine nicht-gewinnorientierte Organisation und hat sämtliche Gewinne, Reserven und Mittel für diesen Zweck zu verwenden.

Die in der Erfolgsrechnung verbuchten Einkommenssteuern beinhalten laufende und latente Steuern, soweit die allgemeinen Steuerregeln zur Anwendung gelangen.

FIFA wird in der Schweiz gemäss den steuerlichen Bestimmungen für Vereine besteuert. Die Ergebnisse aus internationalen Aktivitäten, welche hauptsächlich in der Organisation der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ bestehen, werden in der Schweiz nicht besteuert.

Die FIFA Marketing & TV AG, eine im Konsolidierungskreis eingeschlossene Tochtergesellschaft, wird in der Schweiz besteuert. Der steuerbare Ertrag besteht aus einem vorausbestimmten Kostenzuschlag. Die anderen Tochtergesellschaften unterliegen den allgemeinen Steuerbestimmungen.

Die laufenden Einkommenssteuern entsprechen dem erwarteten Steueraufwand auf dem steuerbaren Ertrag des Jahres zu ordentlichen Steuersätzen, welche für Vereine bzw. Aktiengesellschaften gelten.

L. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, inklusive kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen.

M. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzanlagen und -verbindlichkeiten

FIFA benützt Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung seiner Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken aus Betriebs- und Finanzierungstätigkeit. Die FIFA hält keine, respektive gibt keine Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken aus. Derivative, welche nicht für die speziellen Buchungsregeln für Absicherungsinstrumente (hedge accounting) qualifizieren, werden hingegen wie Finanzinstrumente zu Handelszwecken verbucht.

Derivative werden zu Beginn zu Anschaffungskosten verbucht. Nach der erstmaligen Verbuchung werden die Derivative zum Verkehrswert bewertet. Gewinne und Verluste aus Neuberwertung der Derivative, welche nicht als wirksame Kurssicherungsinstrumente angesehen werden können, werden erfolgswirksam verbucht.

Der Verkehrswert von Zinssatz-Swaps entspricht dem Betrag, welcher die FIFA zum Bilanzstichtag erhalten beziehungsweise bezahlen müsste. Der Verkehrswert von Devisentermingeschäften entspricht dem Marktwert zum Bilanzstichtag, d.h. dem Barwert des Terminkurses.

N. ABSICHERUNGSGESCHÄFTE

Absicherung unbestimmter künftiger Geldflüsse

Wird ein Derivatives Finanzinstrument zur Absicherung der Risiken der Veränderung künftiger Geldflüsse aus festen Verpflichtungen oder hoch wahrscheinlichen künftigen Transaktionen eingesetzt, so wird der wirksame Teil des Gewinnes oder Verlustes aus der Verkehrswertveränderung des Absicherungsinstrumentes direkt über die Kurssicherungsreserve des Eigenkapitals verbucht. Gleich behandelt werden flüssige Mittel und andere geldmässige Aktiven und Passiven in fremder Währung, welche als Kurssicherungsinstrumente zur Absicherung der Kursschwankungen auf künftigen Geldflüssen aus festen Verpflichtungen oder hoch wahrscheinlichen künftigen Transaktionen eingesetzt werden.

Zum Zeitpunkt, zu dem die abgesicherte Transaktion ergebniswirksam wird, werden die im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinne bzw. Verluste unter derselben Position in die Erfolgsrechnung übertragen.

Wenn ein Sicherungsgeschäft oder eine Sicherungsbeziehung beendet ist, aber die abgesicherte Transaktion noch nicht stattgefunden hat, verbleibt der kumulative Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital bestehen und wird in Übereinstimmung mit der obenstehenden Methode verbucht. Sobald die abgesicherte Transaktion nicht mehr wahrscheinlich ist, fliessen die im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinne bzw. Verluste unmittelbar in die Erfolgsrechnung.

O. FORDERUNGEN

Forderungen aus dem Verkauf von Rechten und andere Forderungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn FIFA ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat und eine Verrechnung der Transaktionen beabsichtigt ist.

P. SACHANLAGEN

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Verlusten aus Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Nachträgliche Kosten werden nur aktiviert, sofern der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dadurch erhöht wird. Alle anderen Kosten werden unmittelbar der Erfolgsrechnung belastet.

Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Sachanlagen in der Erfolgsrechnung verbucht. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen. Die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegüter beträgt:

Gebäude	20–40 Jahre
Mietereinbauten	5 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	2–5 Jahre

Q. IMMATERIELLE ANLAGEN

Die von der FIFA erworbenen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Erfolgsrechnung belastet. Die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegüter beträgt:

Software	3 Jahre
Film-Archiv	10 Jahre

Aufwendungen für intern generierten Goodwill und Marken werden unmittelbar der Erfolgsrechnung belastet.

R. FINANZANLAGEN

Finanzanlagen beinhalten verzinsliche Wertpapiere, Eigenkapitalinstrumente und weitere Forderungen

Ausweis

Darlehen und Forderungen beinhalten Darlehen und Forderungen der FIFA, die durch Ausleihung von Geld oder Erbringung von Dienstleistungen an Dritte entstehen.

Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen sind Finanzanlagen, welche weder zu Handelszwecken noch bis zur Fälligkeit gehalten werden. Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen beinhalten Eigenkapitalinstrumente als auch verzinsliche Wertpapiere.

Verbuchung und Bewertung

FIFA erfasst börsennotierte Wertschriften und andere Finanzanlagen zu Anschaffungskosten, zuzüglich Transaktionskosten, am Transaktionsdatum (Datum des Transfers zur FIFA). Darlehen und Forderungen werden zum Zeitpunkt verbucht, wenn die FIFA Vertragspartei wird und das Recht erhält, Geld oder andere Leistungen einzufordern.

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen zum Verkehrswert bewertet. Ausgenommen sind Anlagen ohne Börsennotierung eines aktiven Marktes, bei denen eine zuverlässige Verkehrswertschätzung nicht möglich ist. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Darlehen und Forderungen werden nach der Restbuchwert Methode und unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Die Berechnung der «Amortised Cost» erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Prämien und Discounts, inklusive Transaktionskosten, sind im bilanzierten Betrag eingeschlossen und werden basierend auf der effektiven Verzinsung des Instrumentes amortisiert. Für gefährdete Darlehen und Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Neubewertungen

Gewinne und Verluste aus Änderungen des Verkehrswertes der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen sowie Verluste aus Wertbeeinträchtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Verrechnung

Finanzanlagen und -verbindlichkeiten werden dann verrechnet und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn FIFA ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat und eine Verrechnung der Transaktionen beabsichtigt ist.

S. IMPAIRMENT

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen, immateriellen Anlagen, Darlehen und anderen Finanzanlagen wird jeweils am Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indizien für Wertbeeinträchtigungen bestehen. Falls solche Indikatoren vorliegen, wird der realisierbare Wert, d.h. der Nettoverkaufsbetrag oder ein höherer Nutzwert, ermittelt.

Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird der Erfolgsrechnung belastet, sobald der Buchwert eines Aktivums oder die Buchwerte einer Aktivität («cash-generating Unit») höher ist als der realisierbare Betrag.

Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird zurückgebucht, falls sich die Schätzung des realisierbaren Betrages verändert hat.

T. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind zu ursprünglichen Werten verbucht.

U. VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden jeweils zum Wert nach Abzug der Transaktionskosten erfasst und anschliessend gemäss der Effektivzinsmethode bilanziert, wobei die Differenz zwischen ursprünglichem Nominalbetrag und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst wird.

V. PERSONALVORSORGE

FIFA hat für alle Arbeitnehmer einen Personalvorsorgeplan eingerichtet, welcher von der «Winterthur-Columna Stiftung für berufliche Vorsorge» betrieben wird. Der Vorsorgeplan wird durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber finanziert und hat gewisse Charakteristika eines leistungsorientierten Planes. Somit wird der Personalvorsorgeplan gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen für Leistungsprimate behandelt. Der Einfluss des Vorsorgeplans auf die Konsolidierte Jahresrechnung wird anhand der «projected unit credit» Methode ermittelt.

Pensionsüberdeckungen werden nur dann als Aktiva erfasst, wenn daraus für die FIFA ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen in Form von Rückflüssen oder reduzierten künftigen Arbeitgeberbeiträgen erwächst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus den periodischen Berechnungen werden in dem Umfang verbucht, als sie eine Deckungslücke bzw. Deckungsüberschüsse in der Vorsorgeeinrichtung vergrössern oder verringern und zudem nur soweit sie 10% des höheren Betrages von Vorsorgeverpflichtungen oder Verkehrswert der Pensionsvermögen übersteigen. Ein so ermittelter Betrag wird über die Dauer der erwarteten restlichen Arbeitszeit der im Plan versicherten Mitarbeiter amortisiert.

W. RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird gebucht, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung entsteht und ein zukünftiger Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtung wahrscheinlich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffektes werden die zukünftigen Geldflüsse zur Bemessung von Rückstellungen zum Barwert angesetzt, wobei als Diskontierungssatz ein Zinssatz vor Steuern unter Berücksichtigung aktueller Marktverhältnisse und spezifischer Risiken der Verpflichtung zur Anwendung gelangt.

X. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital besteht aus dem Vereinskapital, den Gewinn- bzw. Verlustvorträgen, sowie den Kurssicherungsreserven. Als Verein bezahlt FIFA keine Dividenden aus.

Im Falle einer Auflösung der FIFA werden die Vermögenswerte nicht verteilt, sondern dem obersten Gericht des Landes, wo sich der Hauptsitz der FIFA befindet, mit dem Auftrag überwiesen, die Vermögenswerte in sichere Anlagen zu investieren, bis der Verband wieder gegründet ist.

1 AUSWIRKUNGEN DER EINFÜHRUNG VON IFRS AUF DAS EIGENKAPITAL

in Millionen CHF	
Eigenkapital am 31. Dezember 2002 nach schweizerischem Recht	**151**
a) Umstellungseffekt der Verbriefungstransaktion gemäss Berichterstattung früherer Jahre	-336
b) Übrige Umstellungseffekte (z. B. Auflösung von Rückstellungen, Bilanzierung von Derivaten, Bewertung von Forderungen, Aufwertung von Liegenschaften)	170
Eigenkapital (Verlust) am 1. Januar 2003 gemäss IFRS	**-15**

a) FIFA realisierte im Jahr 2001 eine Verbriefungs-Transaktion (securitisation). Nach der geldorientierten Buchungsmethode gemäss Schweizerischem Obligationenrecht wurden die Transaktionen als Verkauf von Forderungen verbucht. Mit der Anwendung von IFRS wird der Umsatz gemäss den allgemeinen IFRS Bestimmungen verbucht (d. h. nach dem Fertigstellungsgrad / Percentage of Completion Methode für die Haupteinnahmequellen). Gemäss IFRS wird die eigens zur Abwicklung der Verbriefungs-Transaktion gegründete Gesellschaft (Special Purpose Vehicle), Footfin (Football Finance) AG, in den Konsolidierungskreis miteinbezogen. Damit wird die Umsatzrealisierung nicht mehr von aktuellen Geldflüssen abhängen.

Somit verbleiben Forderungen, welche sich aus FIFA's Verkaufstransaktionen ergeben, unabhängig von Verbriefungs-Transaktionen in den Büchern der FIFA. Die Verbriefungs-Transaktion wird als eine Finanzierungstransaktion verbucht. Geldmittel, welche der FIFA aus der Verbriefungs-Transaktion zugeflossen sind, sind als Darlehen gegenüber der «Special Purpose Vehicle» zu qualifizieren. Im Zuge der Konsolidierung der «Special Purpose Vehicle» wird die Darlehensschuld der FIFA gegen die entsprechende Darlehensforderung der Footfin eliminiert. In der konsolidierten Bilanz verbleibt somit nur noch die Darlehensschuld der Footfin gegenüber aussenstehenden Investoren.

Insgesamt bedeutet dies, dass die Verbriefungs-Transaktion in der konsolidierten Rechnung der FIFA als Darlehensschuld gegenüber Dritten – gesichert mit laufenden und zukünftigen Forderungen – ausgewiesen wird. Aus der Umstellung der Umsatzlegung von FIFA's geldorientierten Methode auf IFRS ergab sich eine Korrektur des Anfangseigenkapitals per 1. Januar 2003 um CHF 336 Millionen.

b) Per 1. Januar 2003 hat FIFA ihre Liegenschaften zu Verkehrswerten bewertet und diese Verkehrswerte gleichzeitig als Anschaffungskosten eingesetzt. Diese Anschaffungskosten bilden auch die Basis für die Berechnung der Abschreibungen in 2003 und in den Folgejahren. Der Verkehrswert der Liegenschaften überstieg den vorherigen Buchwert um CHF 33 Millionen, nach Abzug der latenten Grundstückgewinnsteuern.

Im Rahmen der Einführung von IFRS hat FIFA gewisse Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgelöst, welche die Kriterien gemäss IFRS nicht erfüllen. Zusätzlich verlangt IAS 39, dass die FIFA alle Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz erfasst. Entsprechend sind am 1. Januar 2003 alle Derivativen Finanzinstrumente als Aktiven bzw. als Passiven ausgewiesen. Gemäss den Bestimmungen von IAS 39 hat die FIFA auch eine Forderung für die Rückzahlung von Versicherungsprämien zu erfassen. Die Höhe der Entschädigung ist Gegenstand laufender Gerichtsverfahren (siehe Anmerkung 28). Schliesslich bilanziert FIFA Guthaben aus einer abschliessenden Vereinbarung mit Infront Sports & Media AG.

2. AUSWIRKUNGEN DER ANWENDUNG VON IFRS AUF DIE KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

Gemäss schweizerischem Recht hat die FIFA die Jahresrechnung bis und mit Geschäftsjahr 2002 nach einer modifizierten geldorientierten Methode dargestellt. Erträge und Aufwände wurden im Zeitpunkt des Geldeinganges respektive des Geldausganges erfasst. Gemäss IFRS ist diese Verbuchungsmethode nicht erlaubt. Die Hauptunterschiede zur bisherigen Verbuchungsmethode sind:

- Erträge aus dem Verkauf von Fernsehrechten werden systematisch über die vierjährige Projektperiode der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ verbucht.
- Die Erträge aus den Marketingrechten wurden im Rahmen der Verbriefungs-Transaktion im Jahr 2001 an eine eigens hierfür gegründete Gesellschaft abgetreten. Nach der geldorientierten Methode wurden die daraus erzielten Einnahmen im Jahr 2001 als realisiert betrachtet. Gemäss IFRS wird die Verbriefungs-Transaktionen als Finanzierungstransaktion betrachtet. Die eigens hierfür gegründete Gesellschaft wird mitkonsolidiert und die Erträge aus den Marketingrechten werden systematisch über die vierjährige Projektperiode der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ erfasst .
- Analog werden die Kosten im Zusammenhang mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ systematisch über die gleiche vierjährige Projektperiode der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ erfasst.

3 ERTRÄGE AUS FERNSEHRECHTEN

in CHF	2003
Erträge aus Fernsehrechten – FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™	
- USA	50 588 791
- Europa	187 500 000
- Übrige Welt	183 839 285
Total Erträge aus Fernsehrechten – FIFA Fussball- Weltmeisterschaft 2006™	**421 928 076**
Erträge aus Fernsehrechten – Übrige FIFA-Veranstaltungen	
- USA	0
- Europa	2 395 083
- Übrige Welt	3 812 921
Total Erträge aus Fernsehrechten – Übrige FIFA-Veranstaltungen	**6 208 004**
Total Erträge aus Fernsehrechten	**428 136 080**

Der Ertrag aus dem Gebiet der USA beinhaltet den Ertrag aus der FIFA Fussball- Weltmeisterschaft 2006™ und den Übrigen FIFA-Veranstaltungen. Die Fernsehrechte wurden in diesem Territorium in einem Paket bestehend aus der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ und den Übrigen FIFA-Veranstaltungen verkauft. FIFA ist nicht in der Lage, die Erträge auf die entsprechenden Veranstaltungen aufzuteilen. Sie werden vollumfänglich als Erträge der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2003 beinhalten die Erträge aus Fernsehrechten der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ CHF 138 762 999, welche als Folge der Anwendung der Percentage of Completion Methode abgegrenzt wurden.

4 ERTRÄGE AUS MARKETINGRECHTEN

in CHF	2003
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™	174 268 629
Übrige FIFA-Veranstaltungen	139 000
Total Erträge aus Marketingrechten	**174 407 629**

Per 31. Dezember 2003 wurden mit der Anwendung der Percentage of Completion Methode bereits eingegangene Erträge aus Marketingrechten im Umfang von CHF 47 363 807 abgegrenzt.

5 ERTRÄGE AUS LIZENZRECHTEN

in CHF	2003
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™	11 797 857
Übrige FIFA-Veranstaltungen	170 452
Total Erträge aus Lizenzrechten	**11 968 309**

Per 31. Dezember 2003 wurden mit der Anwendung der Percentage of Completion Methode Erträge aus Lizenzrechten im Umfang von CHF 1 719 028 abgegrenzt.

6 ERTRÄGE AUS HOSPITALITYRECHTEN

in CHF	2003
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™	65 000 000
Übrige FIFA-Veranstaltungen	152 827
Total Erträge aus Hospitalityrechten	**65 152 827**

Ein weiterer wichtiger finanzieller Bestandteil der FIFA Fussball- Weltmeisterschaft 2006™ ist das Hospitality-Programm. Dieses umfasst den Verkauf von VIP-Paketen, d. h. Eintrittskarten verbunden mit speziellen Leistungen wie Verpflegung im Stadion. Mit diesem Programm finanziert FIFA den Beitrag von CHF 250 Millionen an das Deutsche Organisationskomitee. Im Jahr 2003 hat FIFA die iSe International Sports & Entertainment AG mit der Vermarktung des Hospitality-Programmes beauftragt. Dafür garantiert iSe FIFA Minimaleinnahmen von CHF 270 Millionen. Per 31. Dezember 2003 wurden mit der Anwendung der Percentage of Completion Methode künftige Erträge aus Hospitalityrechten im Umfang von CHF65 Millionen abgegrenzt.

7 WETTBEWERBSAUFWAND

in CHF	2003
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™	225 905 189
Übrige FIFA-Veranstaltungen	70 438 037
Total Wettbewerbsaufwand	**296 343 226**

Aufwand im Zusammenhang mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™

in CHF	2003
Entschädigungen für Teams & Teilnehmer	4 068 600
Beiträge an Teams	0
Beiträge an das Deutsche Organisationskomitee	55 000 000
Computer Solution	842 296
Schutz und Vermarktung von Rechten	8 031 494
Versicherungen	2 950 422
Übrige Aufwände	3 898 933
Wettbewerbsaufwand – Abgrenzungen	151 113 444
Total Aufwand im Zusammenhang mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™	**225 905 189**

Der Wettbewerbsaufwand für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ beläuft sich für das Jahr 2003 auf CHF 225,9 Millionen, welche hauptsächlich aus Abgrenzungen in der Höhe von CHF 151,1 Millionen bestehen. Diese Abgrenzungen wurden anhand des Grades der Fertigstellung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ berechnet, basierend auf einem Kostenbudget von insgesamt CHF 621 Millionen für die FIFA Fussball- Weltmeisterschaft 2006™. Der Kostenrahmen wurde anlässlich des ordentlichen Kongresses in Seoul 2002 genehmigt und wurde um CHF 250 Millionen auf CHF 871 Millionen für die Vorfinanzierung des Beitrages an das Deutsche Organisationskomitee erhöht (siehe Rechnungslegungsgrundsätze: F. Umsatzlegung und G. Wettbewerbsaufwand).

Aufwand Übrige FIFA-Veranstaltungen

in CHF	2003
FIFA Konföderationen-Pokal Frankreich 2003	28 345 757
FIFA Junioren-Weltmeisterschaft Vereinigte Arabische Emirate 2003	13 527 585
FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft USA 2003	12 920 135
FIFA U-17-Weltmeisterschaft Finnland 2003	7 716 506
Blue Stars/FIFA Youth Cup	541 402
Andere Veranstaltungen	7 386 652
Total Aufwand Übrige FIFA-Veranstaltungen	**70 438 037**

Der FIFA Konföderationen-Pokal 2003 wurde im Juni 2003 in Paris, die FIFA U-17-Weltmeisterschaft wurde im August 2003 in Finnland, die FIFA Frauenfussball-Weltmeisterschaft wurde im September/Oktober 2003 in den USA und die FIFA Junioren-Weltmeisterschaft wurde im Dezember 2003 in den Vereinigten Arabischen Emiraten abgehalten. Die Aufwendungen der anderen Veranstaltungen von CHF 7,4 Millionen sind nachträgliche Zahlungen aus Veranstaltungen, welche in früheren Jahren stattgefunden haben.

8 ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in CHF	2003
Markenlizenzierung	5 581 517
Quality Concept	5 784 895
Mieteinnahmen	813 610
Bussen / Rekurse	513 634
Ertrag aus Verkauf von Film- und Videorechten	292 485
Kommissionen	705 411
Übrige	3 617 116
Total andere betriebliche Erträge	**17 308 668**

9 KOSTEN FÜR ENTWICKLUNGSPROJEKTE

in CHF	2003
Programm Finanzielle Unterstützung (FAP)	80 928 477
Goal	25 000 000
Beiträge an Konföderationen	24 876 000
e-FIFA Unterstützung an die Nationalverbände	1 705 339
Andere Projekte	12 569 923
Total Kosten für Entwicklungsprojekte	**145 079 739**

FAP und Beiträge an Konföderationen

Im Rahmen des FAP wird jedem Verband über die aktuelle Vierjahresperiode ein Gesamtbetrag von USD 1 Million als finanzielle Hilfe zur Verbesserung der administrativen und technischen Infrastruktur ausgerichtet. Die Konföderationen erhalten über den gleichen Zeitraum USD 10 Millionen (siehe Rechnungslegunggrundsätze: H. Kosten für Entwicklungsprojekte).

FIFA gewährt die Unterstützung für Projekte mit folgender Zielsetzungen:

- Entwicklung und Einführung moderner, effizienter und zweckmässiger administrativer Infrastrukturen;
- Förderung der Auswahl, Schulung, Weiterbildung und Entlöhnung von administrativem und technischem Personal des Nationalverbandes;
- Förderung des Jugendfussballs;
- Grundausbildung und Weiterbildung von Personal, Mitgliedern und weiteren Funktionären des Verbandes in technischen und administrativen Belangen;
- Förderung der Entwicklung von Technik und Sport;
- Unterstützung der Verbände bei der Vorbereitung und Teilnahme an offiziellen Fussball-Wettbewerben.

Der für das Jahr 2003 insgesamt auszurichtende Betrag beläuft sich auf USD 51 Millionen.

Goal

Goal ist ein Entwicklungsprogramm, welches von der FIFA zur Unterstützung von Nationalverbänden mit speziellen finanziellen Bedürfnissen errichtet wurde. *Goal* finanziert spezielle, auf die Bedürfnisse von Verbänden zugeschnittene Projekte in folgenden Bereichen:

- Administration: Aufbau der nationalen und regionalen Verbände, in Form von Personal und Büro-Einrichtungen.
- Aus- und Weiterbildung: Administration, Coaching, Schiedsrichterwesen, Sportmedizin.
- Jugendfussball: Ausbildung von Juniorentrainern, regionale und nationale Jugend-Ausbildungszentren und Fussballschulen, Förderung von Talenten.
- Infrastruktur: Bau und Erneuerung von Fussballplätzen, Trainings- und Ausbildungszentren, Bürogebäude.
- Andere massgeschneiderte Projekte: weitere Projekte, sofern sie als zweckmässig betrachtet werden können.
- Der Maximalbetrag der pro Projekt ausbezahlt werden kann ist auf USD 400 000 begrenzt. Per 31. Dezember 2003 beliefen sich die bewilligten, aber noch nicht bezahlten Unterstützungen der *Goal* Projekte auf CHF 29,4 Millionen, wovon CHF 8,8 Millionen die vorherige Periode (1999 – 2002) betreffen. Diese Verbindlichkeiten werden abgegrenzt und als passive Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Übrige Projekte

Zusätzlich unterstützt FIFA weitere hauptsächlich technische Entwicklungsprojekte (z. B. das SOS Kinderdorf, Humanitärer Fonds, Kurse, CIES, Daniel Nivel-Stiftung, Com-Unity, F-MARC, UNICEF, Schiedsrichterwesen).

CIES

Zusammen mit dem Centre International des Etudes du Sport (CIES) hat die FIFA an der Universität von Neuchâtel zwei spezielle Programme errichtet: ein Masters-Lehrgang für wirtschaftliche, rechtliche und humanitäre Aspekte des Sports und ein Stipendium «Havelange-Scholarship».

in CHF	
Jährliche Unterstützung an CIES, Universität von Neuchâtel	500 000
Laufzeit: 8. Mai 1995 – 2005 (10 Jahre)	
Neubeurteilung und Weiterführung nach 10 Jahren	

Jährliche Unterstützung des Masters-Lehrganges der CIES	350 000
Universität von Neuchâtel	
Laufzeit: Oktober 2000 – Oktober 2005	

10 PERSONALAUFWAND

in CHF	2003
Löhne und Gehälter	27 098 641
Personalvorsorge	2 408 180
Übrige Sozialkosten	3 180 635
Übriges	6 662 393
Total Personalaufwand	**39 349 849**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter während der zwölfmonatigen Periode bis 31. Dezember 2003 betrug 223.

Verpflichtungen aus Personalvorsorge

FIFA's Personalvorsorgepläne werden von einer unabhängigen Versicherungsgesellschaft betrieben (Winterthur-Columna Stiftung für berufliche Vorsorge). Die Vorsorgepläne werden durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber finanziert. Da die Pläne gewisse leistungsorientierte Charakteristika haben, sind die nachstehenden Zahlen gemäss den Bestimmungen von IAS 19 für Leistungsprimatpläne ermittelt worden.

Zusammensetzung des Aufwandes für Personalvorsorge

in CHF	2003
Laufender Dienstzeitaufwand	3 417 826
Zinsen auf Verpflichtungen	965 078
Erwarteter Ertrag auf den Planvermögenswerten	-1 012 611
Nicht realisierte Arbeitnehmer Zuwendungen	237 887
Total Aufwand für Personalvorsorge	**3 608 180**

Deckung der Personalvorsorgeeinrichtungen

in CHF	2003
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	26 861 813
Planvermögen zu Verkehrswerten	-34 893 664
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne	1 654 735
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	6 377 116
Bilanzierte Über- und Unterdeckungen	**0**

Im Jahr 2003 belief sich der Ertrag auf den Planvermögenswerten auf CHF 899 027.

Da die Überdeckungen weder zu Rückerstattungen an FIFA noch zu einer Reduktion der Arbeitgeberbeiträge führt, sind zum Bilanzstichtag keine Vorsorgeguthaben aktiviert worden.

Fortschreibung der bilanzierten Vorsorgeguthaben und Verbindlichkeiten:

in CHF	2003
Realisierte Vorsorge Verbindlichkeiten/(Forderungen)	0
Erhaltene Beiträge	-3 608 180
Erfasste Aufwendungen in der Erfolgsrechnung	3 608 180
Realisierte Vorsorge Verbindlichkeiten/(Forderungen)	**0**

Wichtigste versicherungstechnische Annahmen

	31. Dezember 2003
Diskontsatz	4,00%
Erwartete Rendite des Planvermögens	3,25%
Zukünftige Lohnentwicklung	1,00%
Zukünftige Rentenentwicklung	1,00%

11 ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

in CHF	2003
Externer Beratungssaufwand	15 846 309
Mietaufwand	4 408 559
Büro- und Telekommunikationsaufwand	4 616 505
Aufwand für Qualitätszertifizierung	1 167 411
Übrige	8 928 716
Total übriger betrieblicher Aufwand	**34 967 500**

Die externen Beratungskosten beziehen sich hauptsächlich auf Rechtsberatung für diverse Gerichtsverfahren (AXA, Traffic etc.), Rechtsgutachten, die Überprüfung von kommerziellen Verträgen, das SCORE-Projekt und den generellen Restrukturierungsprozess der FIFA.

12 FINANZERTRAG

in CHF	2003
Zinsertrag	**3 042 372**
Fremdwährungsgewinne	496 329
Gewinne aus Währungsderivaten	7 035 017
Total Fremdwährungsgewinne	**7 531 346**
Dividendenerträge	1 512
Unrealisierte Gewinne auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	1 405 100
Total Ertrag aus Anlagen	**1 406 612**
Total Finanzertrag	**11 980 330**

13 FINANZAUFWAND

in CHF	2003
Zinsaufwand auf Darlehen und Hypotheken	14 765 953
Verluste aus Zinssatzderivaten	641 952
Total Zinsaufwand	**15 407 905**
Fremdwährungsverluste	10 423 060
Verluste aus Währungsderivativen	0
Total Fremdwährungsverlust	**10 423 060**
Verluste auf Anlagen	**0**
Total Finanzaufwand	**25 830 965**

Die Zinskosten bestehen hauptsächlich aus den bezahlten Zinsen auf dem Footfin Finanzierungsdarlehen (CHF 9,4 Millionen) und auf Hypothekarkrediten (CHF 1,4 Millionen). Die Fremdwährungsverluste stammen grösstenteils aus der Bewertungsanpassung des in USD gehaltenen Umlaufsvermögens wegen dem tieferen USD/CHF-Kurs.

14 ERTRAGSSTEUERN

in CHF	2003
Laufende Steuern	1 196 141
Latenter Steueraufwand	-169 830
Total Ertragssteueraufwand	**1 026 311**

Es wurden keine Ertragssteuern im Eigenkapital verbucht.

FIFA is taxed based on the Swiss taxation rules for association.
FIFA hat eine latente Steuerverbindlichkeit auf der Differenz zwischen dem Steuerwert und dem Buchwert nach IFRS der Liegenschaften (Grundstückgewinnsteuer). Im Jahr 2003 hat sich diese Steuerverbindlichkeit um CHF 0,2 Millionen verringert und beträgt am 31. Dezember 2003 CHF 1,0 Millionen.

Da die steuerbaren Erträge zur Hauptsache als Zuschläge über gewisse Kosten ermittelt werden, würde eine Berechnung des effektiven Steuersatzes bezogen auf das konsolidierte Jahresergebnis keine Aussagekraft haben. Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ

15 FLÜSSIGE MITTEL

in CHF	gewichteter Durchschnitts-Zinssatz	31. Dez. 2003	1. Jan. 2003
Kassenbestände, Post- und Bankguthaben	0.11%	33 946 094	58 498 641
Sicht- und Festgeldanlagen mit Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	0.41%	307 201 201	302 264 000
Flüssige Mittel		**341 147 295**	**360 762 641**

Die Festgeldanlagen haben eine durchschnittliche Fälligkeit von 23,1 Tagen.

UBS AG, Zürich hat für FIFA Travel GmbH eine Garantie von CHF 670 000 zugunsten der IATA, Kloten als Sicherheit für von der IATA erbrachte Dienstleitungen abgegeben. FIFA hat für diese Garantie der UBS flüssige Mittel von CHF 671 154 als Pfand abgetreten.

Die flüssigen Mittel bestehen zu einem grossen Teil aus USD Guthaben (siehe Anmerkung 27). Da der USD/CHF-Wechselkurs im Laufe des Jahres 2003 gesunken ist, sind bei FIFA netto Fremdwährungsverluste auf den flüssigen Mitteln angefallen. Im Umfang wie diese Verluste im Rahmen des Hedge Accounting auf die wirksame Kurssicherungsinstrumente entfallen, sind sie erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht worden. Die übrigen Fremdwährungsverluste und -gewinne sind direkt in der Erfolgsrechnung erfasst worden.

16 DERIVATIVE FINANZANLAGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

in CHF	Positiver Verkehrs-wert	Negativer Verkehrs-wert	Kontrakt-wert
Verkehrswert Absicherung (fair value hedge)			
- Zinssatz-Swap	294 183	0	312 012 297
Geldfluss Absicherung (cash flow hedge)			
- Fremdwährungsoptionen (USD)	0	15 500 985	50 000 000
- Devisentermingeschäfte (USD)	0	29 709 139	120 075 000
Übrige Derivative Finanzinstrumente			
- Fremdwährungsoptionen (USD)	0	3 430 819	50 000 000
Total	**294 183**	**48 640 943**	

Diese Absicherungsgeschäfte sind zusätzlich in Anmerkung 27 beschrieben.

17 FORDERUNGEN

in CHF	31. Dezember 2003	1. Januar 2003
Forderungen aus der Nutzung von Rechten	**13 144 611**	**56 473 399**
Andere Forderungen		
- gegenüber Nationalverbänden und Konföderationen	16 108 344	17 983 691
- gegenüber nahestehenden Organisationen	10 536	167 791
- gegenüber Dritten	36 641 187	45 935 919
Festgeldanlagen bei Banken (Restlaufzeit grösser als 3 Monate)	**805 000**	**1 510 000**
Kurzfristige Darlehen		
- gegenüber Dritten	100 000	100 000
- gegenüber nahestehenden Organisationen	2 500	0
Total Forderungen, netto	**66 812 178**	**122 170 800**

Per 31. Dezember 2003 beinhalten die Forderungen aus der Nutzung von Rechten hauptsächlich Forderungen aus der im Juni 2003 unterzeichneten Vertragsanpassung mit FIFA's TV Partner Infront Sports & Media AG im Betrag von CHF 5,3 Millionen. Die Forderungen aus dem Verkauf der Marketingrechte an die offiziellen FIFA Partner in der Höhe von CHF 6,6 Millionen dienen als Sicherheit in der in Anmerkung 1 beschriebenen Verbriefungstransaktion.

Die anderen Forderungen bestehen zur Hauptsache aus einer Forderung gegenüber AXA in der Höhe von CHF 25,4 Millionen (siehe Anmerkung 28 für weitere Informationen) und einem Guthaben gegenüber der Winterthur-Columna Stiftung von CHF 6,2 Millionen. Die restlichen anderen Forderungen gegenüber Dritten sind Guthaben aus ordentlicher Betriebstätigkeit.

FIFA Marketing & TV AG hat der Credit Suisse eine Festgeldanlage von CHF 805 000 als Pfand für eine Mietgarantie für die Büroräume am Grafenauweg 2 in Zug abgetreten.

18 VORAUSZAHLUNGEN UND AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in CHF	Anmerkungen	31. Dezember 2003	1. Januar 2003
Ertrag aus Fernsehrechten (POC-Abgrenzung)	3	138 762 999	0
Ertrag aus Hospitalityrechten (POC-Abgrenzung)	6	65 000 000	0
Vorauszahlungen an das Organisationskomitee Deutschland		0	25 000 000
Vorauszahlung für Übrige FIFA-Veranstaltungen		4 961 315	9 123 521
Ausfallversicherung	34	8 984 712	0
Übrige		5 336 956	18 676 474
Total Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		**223 045 982**	**52 799 995**

19 SACHANLAGEN

in CHF	Bauten	Gebäude im Bau	Land	Mietobjekte	Mobiliar und andere Einrichtungen	Total
Anschaffungskosten						
Bilanz per 1. Januar 2003	65 806 079	0	6 862 500	460 500	6 745 657	79 874 736
Zugänge	5 854 186	6 719 481	14 533 092	0	335 038	27 441 797
Abgänge	0	0	0	0	-98 307	-98 307
Bilanz per 31. Dezember 2003	**71 660 265**	**6 719 481**	**21 395 592**	**460 500**	**6 982 388**	**107 218 226**
Kumulierte Abschreibungen						
Bilanz per 1. Januar 2003	0	0	0	-145 825	-3 466 140	-3 611 965
Abschreibungen des laufenden Jahres	-3 487 468	0	0	-92 100	-1 162 017	-4 741 585
Abgänge	0	0	0	0	98 307	98 307
Bilanz per 31. Dezember 2003	**-3 487 468**	**0**	**0**	**-237 925**	**-4 529 850**	**-8 255 243**
Nettobuchwert						
Per 1. Januar 2003	**65 806 079**	**0**	**6 862 500**	**314 675**	**3 279 517**	**76 262 771**
Per 31. Dezember 2003	**68 172 797**	**6 719 481**	**21 395 592**	**222 575**	**2 452 538**	**98 962 983**

Hypothekardarlehen von CHF 45 Millionen sind mit Hypotheken auf Land und Gebäuden der FIFA mit einem Nettobuchwert von CHF 62 554 668 sichergestellt

Der Versicherungswert beläuft sich auf CHF 78 595 200 für Gebäude und CHF 17 000 000 für Mobiliar und Einrichtungen.

20 IMMATERIELLE ANLAGEN

in CHF	Software	Film Archiv	Total
Anschaffungskosten			
Bilanz per 1. Januar 2003	77 020	6 600 000	6 677 020
Bilanz per 31. Dezember 2003	**77 020**	**6 600 000**	**6 677 020**
Kumulierte Abschreibungen und Verluste aus Wertbeeinträchtigungen			
Bilanz per 1. Januar 2003	-32 560	0	-32 560
Abschreibungen des laufenden Jahres	-44 460	-660 000	-704 460
Bilanz per 31. Dezember 2003	**-77 020**	**-660 000**	**-737 020**
Nettobuchwert			
Per 1. Januar 2003	**44 460**	**6 600 000**	**6 644 460**
Per 31. Dezember 2003	**0**	**5 940 000**	**5 940 000**

21 FINANZANLAGEN

in CHF	31. Dezember 2003	1. Januar 2003
Andere Forderungen	9 651 467	0
Verzinsliche Finanzanlagen	98 860 090	155 484 016
Aktien und aktienähnliche Eigenkapitalinstrumente	140 865	140 865
Übrige	329 876	282 408
Total Finanzanlagen	**108 982 298**	**155 907 289**

Die anderen Forderungen bestehen aus einem Guthaben von CHF 9,6 Millionen gegenüber Infront Sports & Media AG aus einer im Mai 2003 abgeschlossenen Vergleichsvereinbarung. Infornt Sports & Media AG bezahlt der FIFA gewisse Kostenunterschreitungen bei der HBS-Produktion (Fernsehsignal) der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2002™. Diese Forderung ist zum Gegenwartswert (Nominalwert CHF 11 Millionen) bilanziert und ist zahlbar 60 Tage nach Abschluss der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™.

Die verzinslichen Finanzanlagen beinhalten insbesondere Anteile an globalen Geldmarktfonds. Die Zinszahlungen erfolgen mit der Rückzahlung dieser Geldmarktsfonds im Jahr 2007.

Im Jahr 2003 hat FIFA Anlagen in Instrumente mit Kapitalschutz und Kapitalgarantie getätigt. Diese Anlagen sind vergleichbar mit verzinslichen Finanzanlagen mit begrenztem Verlustrisiko, jedoch der Möglichkeit, an Marktwertsteigerungen teilzuhaben. Die Zinszahlungen erfolgen mit der Rückzahlung der Anlagen in den Jahren 2010 bzw. 2011. Sämtliche verzinslichen Finanzanlagen und Eigenkapitalinstrumente sind der Kategorie zur Veräusserung verfügbar zugeordnet und entsprechend zum Marktwert bilanziert.

22 VERBINDLICHKEITEN

in CHF	31. Dezember 2003	1. Januar 2003
Andere Verbindlichkeiten		
- gegenüber Nahestehenden	1 472 154	298 866
- gegenüber Nationalverbänden und Konföderationen	15 413 484	44 162 520
- gegenüber Dritten	13 265 528	27 343 106
Total Verbindlichkeiten	**30 151 166**	**71 804 492**

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen zur Hauptsache aus einer Mehrwertsteuerverbindlichkeit gegenüber der Schweizerischen Steuerverwaltung in der Höhe von CHF 4,8 Millionen. Die übrigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

23 VERZINSLICHES FREMDKAPITAL

in CHF	31. Dezember 2003	1. Januar 2003
Kurzfristig		
Kontokorrentkredite	269	61
Kurzfristige Bankdarlehen	25 000 000	0
Verpflichtung aus Verbriefungs-Transaktion gegenüber Drittinvestoren (kurzfristiger Anteil)	131 012 000	112 402 739
Total kurzfristiges verzinsliches Fremdkapital	**156 012 269**	**112 402 800**
Langfristig		
Verpflichtung aus Verbriefungs-Transaktion gegenüber Drittinvestoren	181 000 297	304 014 113
Hypotheken	45 000 000	40 000 000
Total langfristiges verzinsliches Fremdkapital	**226 000 297**	**344 014 113**
Total verzinsliches Fremdkapital	**382 012 566**	**456 416 913**

Im Jahr 2001 hat FIFA über die Special Purpose Vehicle «SPV» Footfin (Football Finance) AG Floating Rate Notes (Libor + 0,9%) über CHF 690 Millionen ausgegeben. Dieses Darlehen ist abgesichert mit künftigen Einnahmen von CHF 888 Millionen aus der Vergabe der Nutzung von Marketingrechten an FIFA Veranstaltungen an Offizielle Partner der FIFA. Diese Veranstaltungen bezogen sich auf die beiden Vierjahresperioden, welche mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2002™ und der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ enden. Bis 2003 wurde die Verbindlichkeit amortisiert aus Zahlungen, welche die Offiziellen Partner der FIFA direkt an die Footfin (Football Finance) AG leisten.

Im Oktober 2003 wurde der Rückzahlungsmodus geändert. FIFA konnte früher als ursprünglich erwartet weitere Verträge mit Offiziellen Partnern abschliessen. Dadurch konnte FIFA sich überschüssige zusätzliche Mittel von USD 69,4 Millionen (CHF 91,6 Millionen) aus der Verbriefungstransaktion auszahlen lassen.

Konditionen und Fälligkeiten

in CHF	Gewichteter Durschnittszinssatz	Total	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre
Kurzfristige Darlehen	1,120%	25 000 000	25 000 000	0
Verbriefungs-Transaktion gegenüber Dritten (variabel: Libor + 0,9%)	2,070%	312 012 297	131 012 000	181 000 297
Total Darlehen	**2,000%**	**337 012 297**	**156 012 000**	**181 000 297**
Total Hypothekardarlehen	**2,960%**	**45 000 000**	**0**	**45 000 000**
Total		**382 012 297**	**156 012 000**	**226 000 297**

Die Hypotheken sind mit Land und Gebäude im Nettobuchwert von CHF 62 554 668 sichergestellt.

24 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG UND VORAUSZAHLUNGEN

in CHF	Anmerkungen	31. Dezember 2003	1. Januar 2003
Passive Rechnungsabgrenzungen von Kosten aus der Percentage of Completion Methode	7	151 113 444	0
Abgrenzung von Erträgen aus Marketingrechten	4	47 363 807	0
Abgrenzung von Erträgen aus Lizenzrechten	5	1 719 028	0
Programm Finanzielle Unterstützung (FAP) / *Goal*	9	69 213 752	65 264 433
Vorauszahlungen TV Partner		0	83 500 000
Vorauszahlungen der offiziellen Partner der FIFA		0	31 834 037
Übrige		17 759 080	22 783 173
Total passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen		**287 169 111**	**203 381 643**

25 RÜCKSTELLUNGEN

in CHF	Mehrwertsteuer	Übrige	Total
Bestand per 1. Januar 2003	**6 000 000**	**1 440 043**	**7 440 043**
Während dem Jahr gebraucht	-6 000 000	-1 415 000	-7 415 000
Während dem Jahr gebildet	0	0	0
Während dem Jahr aufgelöst	0	-25 043	-25 043
Bestand per 31. Dezember 2003	**0**	**0**	**0**

Die Rückstellung für Mehrwertsteuer wurde vollumfänglich zur Zahlung von Verbindlichkeiten gegenüber den Steuerbehörden verwendet.

26 EIGENKAPITAL

Vereinskapital

Das Vereinskapital beträgt CHF 5 Millionen.

Kurssicherungsreserve

Die Kurssicherungsreserve umfasst den wirksamen Teil der kumulierten Fremdwährungsdifferenzen auf den Kurssicherungsinstrumenten, soweit die abgesicherten Transaktionen noch nicht stattgefunden haben.

27 RISIKO MANAGEMENT UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Fremdwährungs-, Zinssatz-, Kredit- und Liquiditätsrisiken entstehen aus der normalen operativen Tätigkeit der FIFA. Zur Reduktion von Fremdwährungs- und Zinssatzschwankungen werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im allgemeinen stehen den Verkehrswertschwankungen auf den abgesicherten Positionen umgekehrte Effekte auf den Derivativen Finanzinstrumenten gegenüber.

Kreditrisiko

FIFA verkauft die Lizenzen zur Nutzung der Radio- und Fernsehrrechte sowie der Marketingrechte der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ der Infront Sports and Media AG bzw. den Offiziellen Partnern.

Die Vereinbarungen der Offiziellen Partner der FIFA werden nur mit grossen international tätigen Konzernen abgeschlossen. Zudem verfügen die Vereinbarungen mit den Partnern über eine Klausel, gemäss welcher der Vertrag bei Zahlungsschwierigkeiten eines Partners beendet wird. Im Falle von Zahlungsschwierigkeiten eines Offiziellen Partners der FIFA ist die FIFA nicht verpflichtet, erhaltene Dienstleistungen und Zahlungen zurückzugeben. Die FIFA ist auch berechtigt, die beendeten Verträge mit neuen Marketing- und Fernsehrechtvereinbarungen zu ersetzen.

Das Management überwacht die Bonität der Marketing- und Fernsehrechtspartner regelmässig. Da diese über ein hohes Kreditrating verfügen, geht das Management nicht davon aus, dass sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Anlagen und Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Gegenparteien mit hohem Kreditrating getätigt.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken entstehen hauptsächlich aus den Finanzierungstransaktionen der FIFA.

FIFA hat einen Zinssatz-Swap abgeschlossen, um das Zinssatzrisiko aus der Verbriefungs-Transaktion gegenüber Drittinvestoren (Finanzierungsdarlehen) zu reduzieren. Der Zinssatz-Swap wurde zu einem Satz von 6% über einen Kontraktbetrag von CHF 312 Millionen abgeschlossen und läuft in Übereinstimmung mit dem entsprechenden Finanzierungsdarlehen über 4 Jahre. Der Verkehrswert des Zinssatz-Swaps beläuft sich per 31. Dezember 2003 auf CHF 294 183.

FIFA hat diverse Hypothekarverbindlichkeiten mit fixen, variablen und nach oben limitierten Zinssätzen.

Zusätzlich unterliegt die FIFA dem Zinssatzrisiko der kurzfristigen Festgeldanlagen und der mittelfristigen Finanzanlagen in globale Geldmarktfonds.

Fremdwährungsrisiken

Fremdwährungsrisiken entstehen aus Transaktionen, welche nicht in derLeitwährung der FIFA, dem Schweizer Franken, abgeschlossen wurden. FIFA hat Fremdwährungszuflüsse in US-Dollar aus dem Verkauf von gewissen Rechten, sowie Geldausgänge in Fremdwährungen im Zusammenhang mit dem Wettbewerbsaufwand und dem Aufwand für Entwicklungsprojekte.

FIFA setzt Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen ein, um gewisse Fremdwährungsrisiken abzusichern. Optionen begrenzen das Verlustrisiko aus Fremdwährungsschwankungen.

FIFA setzt auch flüssige Mittel in USD als Absicherungsinstrument gegen Risiken auf vorbestimmten Fremdwährungsausgaben in der laufenden Vierjahresperiode ein.

Zusätzlich wird das Darlehen aus der Verbriefungs-Transaktion (Finanzierungsdarlehen) in USD als Absicherungsinstrument für die künftigen USD Forderungen aus der Nutzung der Marketingrechte eingesetzt.

Fremdwährungsrisiken

in CHF	Kontraktwert	Kurssicherungs-reserve*	Erwartete Verbuchungsperiode des Ertrages
Fremdwährungsabsicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)			
- «Finanzierungsdarlehen» in USD	337 012 297	46 465 476	2003 – 2006
- Fremdwährungsoptionen in USD	50 000 000	-6 546 633	2003 – 2006
- Flüssige Mittel in USD	198 743 000	-29 832 000	2003 – 2006
Total		**10 086 843**	

* Betrag ist im Ertrag zu verbuchen, wenn die vorgesehene abgesicherte Transaktion abgewickelt wird

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzpositionen per 31. Dezember 2003 in fremder Währung:

in Tausend CHF	USD	EUR	GBP
Flüssige Mittel	300 204	763	376
Derivative	294	0	0
Forderungen	19 704	1 363	44
Finanzanlagen	75 610	23 250	0
Total Aktiven in fremder Währung	**395 812**	**25 376**	**420**
Kreditoren	3 107	301	12
Kurzfristiges verzinsliches Fremdkapital	131 012	0	0
Derivative	18 932	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen	0	0	0
Langfristiges verzinsliches Fremdkapital	181 000	0	0
Total Verbindlichkeiten in fremder Währung	**334 051**	**301**	**12**

Liquiditätsrisiko

Wesentliche Liquiditätsrisiken könnten entstehen, wenn Infront Sports & Media AG oder mehrere der Offiziellen Partner der FIFA ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr erfüllen könnten und FIFA nicht innerhalb angemessener Frist andere Verträge als Ersatz abschliessen könnte.

28 RECHTSFÄLLE UND EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Im Jahr 2002 konnte eine aussergerichtliche Vereinbarung mit der Konkursverwaltung der ISL/ISMM-Gruppe erzielt werden. Das finanzielle Risiko aus dem Konkursverfahren konnte somit eliminiert werden.

Im Mai 2001 wurde die Klubweltmeisterschaft um zwei Jahre auf 2003 und im November 2001 auf ein späteres Datum verschoben. Im Jahr 2001 erhielt die FIFA mit dem Verkauf der Fernsehrechte Zahlungen über USD 21 Millionen und machte Zahlungen von USD 9 Millionen an die teilnehmenden Klubs. Die erhaltenen und geleisteten Zahlungen wurden vollständig in den früheren Jahren erfolgswirksam verbucht. Im September 2003 hat das Schiedsgericht die Forderungen der Traffic abgewiesen und entschieden, dass FIFA den Betrag von USD 21 Millionen nicht zurückzahlen und zudem keine Schadenersatzzahlungen leisten müsse. Das Schiedsgericht hat FIFAs Gegenforderung akzptiert, jedoch festgehalten, dass der entsprechende Betrag noch zu ermitteln sei. Sofern FIFA einen solchen Betrag ausreichend ermitteln und belegen kann, wird eine zusätzliche Forderung daraus erwachsen.

Im Jahr 2001 kündigte AXA den Versicherungsschutz für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2002™. Die FIFA hat die Kündigung nicht akzeptiert. Die FIFA fordert daher eine Entschädigung von AXA. Im Dezember 2003 hat das Bezirksgericht Köln entschieden, dass die Kündigung der Ausfallversicherung für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2002™ nicht rechtsgültig war. FIFA bilanzierte daher per 1. Januar 2003 ein Guthaben in der Höhe von CHF 25,4 Millionen, welches den zusätzlichen Prämien entspricht, die nach der Kündigung der Versicherung bezahlt wurden.

29 ERWERBSVERPFLICHTUNGEN AUSSERHALB DER BILANZ

Per 31. Dezember 2003 hat FIFA keine Kaufverpflichtungen ausserhalb der Bilanz.

30 EVENTUALERTRAG

FIFA hat mit Infront Sports & Media AG den folgenden Eventualertrag vereinbart:

- Wenn die Erträge aus der Nutzung der Radio- und Fernsehrechte der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ die garantieren Mindestzahlungen übersteigen, ist die FIFA mit 50% am zusätzlichen Ertrag abzüglich vorbestimmter Kosten der Infront Sports & Media AG beteiligt. Die Erträge aus dieser Gewinnbeteiligung für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ werden im Jahr 2006 erwartet.

FIFA hat mit iSe (International Sports & Entertainment AG) eine Vereinbarung abgeschlossen, welche folgenden Eventualertrag beinhaltet:

- FIFA erhält 70% des Gewinnes aus dem Hospitalityertrag, welcher CHF 270 Millionen übersteigt bis dieser CHF 360 Millionen erreicht. Sofern der Ertrag CHF 360 Millionen übersteigt, erhält FIFA davon 65%.

FIFA ist mit Yahoo! und Electronic Arts Marketingverträge eingegangen, welche die folgenden Eventualerträge beinhalten:

- Übersteigt das Einkommen aus dem Betrieb der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™-Website die Schwelle von USD 8,5 Millionen, so erhält FIFA davon 40%. Vor 2006 erwartet FIFA keine Erträge.
- Wenn der Nettoumsatz aus den FIFA Markenrechten und den Rechten an der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ USD 1,6 Milliarden übersteigt, zahlt Electronic Arts der FIFA einen zusätzlichen Betrag von 5,5% auf dem übersteigenden Umsatz. Vor 2006 erwartet FIFA keine zusätzlichen Erträge.

FIFA vermietet das Restaurant Sonnenberg in Zürich. Der Vertrag enthält eine umsatzabhängige Komponente. Für das Jahr 2003 hat FIFA einen Betrag von CHF 550 000 abgegrenzt.

31 ERTRAG AUS NATURALLEISTUNGEN

Erträge aus Naturalleistungen werden in der Erfolgsrechnung nicht erfasst, da der Verkehrswert dieser Leistungen nicht zuverlässig ermittelt werden kann und die lokalen Organisationskomitees die tatsächlich Begünstigten dieser Leistungen sind.

FIFA hat mit den folgenden Gesellschaften Vereinbarungen über Naturalleistungen abgeschlossen: adidas, Anheuser-Busch, Avaya, Coca-Cola, Deutsche Telekom, Fujifilm, Hyundai, Philips und Yahoo! Die Vertragsparteien haben sich verpflichtet, bei der Durchführung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ und der Übrigen FIFA-Veranstaltungen den Lokalen Organisationskomitees eine vorbestimmte Menge von Produkten und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.

32 OPERATING LEASING

Zahlungen aus nicht-kündbaren Mietvereinbarungen sind wie folgt zu leisten:

in CHF	31. Dezember 2003
Bis zu einem Jahr	1 278 317
Zwischen einem und fünf Jahren	2 079 776
Total	**3 358 093**

FIFA mietet Büroräumlichkeiten, Fahrzeuge und Büroeinrichtungen. Die Mietverträge dauern in der Regel ein bis fünf Jahre, wobei Optionen zur Erneuerung der Mietverhältnisse nach Ablauf der vertraglichen Mietdauer bestehen. Die Mietverträge beinhalten keine Klauseln, welche die Zahlungen vom Eintreten bestimmter Ereignisse abhängig machen.

Im Jahr 2003 wurden CHF 1 198 817 als Mietaufwand in der Erfolgsrechnung verbucht.

33 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PARTEIEN

Definition der Nahestehenden Parteien

FIFA ist ein Verband mit 204 Verbänden als Mitgliedern. Verbände, welche der FIFA angeschlossen sind und geografisch auf demselben Kontinent liegen, bilden Konföderationen, welche ebenfalls Mitglieder der FIFA sind. Zusätzlich werden aus Sicht der FIFA folgende Personen als nahestehende Parteien betrachtet: Mitglieder des Exekutivkomitees, des Finanzkomitees sowie der Ehrenpräsident.

Transaktionen mit Nahestehenden Parteien

Jedes Mitglied der FIFA ist verpflichtet zur Bezahlung eines Jahresbeitrages. Für sämtliche internationale Fussballspiele zwischen zwei A-Nationalmannschaften- inklusive Freundschaftsspiele, Turniere und Spiele am Olympischen Fussballturnier – bezahlt der Verband des Landes, wo das Spiel stattfindet, einen Anteil der Brutto-Spieleinnahmen an FIFA.

FIFA bezahlt jährliche Beiträge (FAP, *Goal*) an die Verbände und Konföderationen, um deren Anstrengungen zur Förderung und Entwicklung des Fussballs in ihrer Region zu unterstützen (siehe Anmerkung 9). Zusätzlich organisiert die FIFA die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ sowie Übrige FIFA-Veranstaltungen und vergütet den teilnehmenden Teams deren Kosten und richtet Preisgelder für die Finalteilnahme aus.

34 AUSFALLVERSICHERUNG – ALTERNATIVER RISIKOTRANSFER

In der Vergangenheit hat FIFA Ausfallversicherungen auf dem Versicherungsmarkt abgeschlossen. Die Risikodeckung erstreckte sich auf Ausfall, Reduktion im Umfang oder Abbruch der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™. Mit den Ereignissen vom 11. September 2001 hat sich der Versicherungsmarkt bezüglich Deckung von Kriegs- und Terrorrisiken verändert. FIFA hat mehrere alternative Lösungen erwogen und sich entschieden, die Risiken betreffend Ausfall, Reduktion im Umfang oder Abbruch über den internationalen Kapitalmarkt zu decken. Die am 8. Oktober 2003 abgeschlossene Transaktion bietet eine mit dem Versicherungsmarkt vergleichbare Deckung, wobei die möglichen Verpflichtungen der Versicherungsgeber voll abgesichert sind. Eine eigens zu diesem Zweck errichtete Gesellschaft (Special Purpose Vehicle) hat Mittel von USD 260 Millionen an den Kapitalmärkten in U.S. Dollars, Euro und Schweizer Franken zu Libor + 1,5% aufgenommen und damit die Risiken von Ausfall, Reduktion im Umfang oder Abbruch an die Investoren übertragen. Die Special Purpose Vehicle legt die aufgenommenen Geldmittel selbst an und schafft damit einerseits eine Deckung für FIFA (für deren Verpflichtungen im Falle von Ausfall, Reduktion im Umfang oder Abbruch) und andererseits eine Deckung für die Investoren (als Sicherheit falls Ausfall, Reduktion im Umfang oder Abbruch nicht eintreten). Die Auswirkungen der Transaktion auf die Jahresrechung der FIFA beschränken sich auf die Zahlung der oben erwähnten Zinsmarge und die Transaktionskosten, welche in der Erfolgsrechnung linear über die Laufzeit bis zur Rückzahlung der Mittel (30. September 2006) verbucht werden.

35 KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Sitz	Aktivität	Beteiligung 2003	Beteiligung 2002
FIFA Marketing & TV AG	Zürich, Schweiz	Nutzung von Marketingrechten	100%	100%
FIFA Marketing Deutschland GmbH	Deutschland	Dienstleistungs-gesellschaft	100%	100%
Immobilien Hitzigweg AG in Liquidation	Zürich, Schweiz	Liegenschaften gesellschaft	100%	100%
FIFA Travel GmbH	Zürich, Schweiz	Reiseagentur	100%	100%
FIFA Ireland Ltd.	Irland	Dienstleistungs-gesellschaft	100%	100%
FIFA Media AG	Zürich, Schweiz	inaktiv	100%	100%
Footfin (Football Finance) AG	Zürich, Schweiz	Abwicklung der Verbriefungs-Transaktion	*	*

* Gemäss den Bestimmungen von IFRS, konsolidiert die FIFA die eigens zur Abwicklung der Verbriefungs-Transaktion errichtete Gesellschaft Footfin, da FIFA weiterhin am Nutzen der Gesellschaft beteiligt bleibt und zudem Kredit- und Zinsrisiken bezüglich der an die Footfin übertragenen Vermögenswerte bei FIFA verbleiben.

36 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Diese Erstellung dieser konsolidierten Rechnung wurde 31. Januar 2004 abgeschlossen. Sie ist vom Exekutivkomitee am 29. Februar 2004 genehmigt worden.

Seit dem 31. Dezember 2003 sind keine Ereignisse eingetreten, welche Anpassungen bei den per 31. Dezember 2003 bilanzierten Aktiven und Passiven zur Folge hätten oder die offengelegt werden müssten.

BERICHT DER BUCHPRÜFUNGSSTELLE AN DEN KONGRESS DER

Fédération Internationale de Football Association (FIFA), Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anmerkungen der Fédération Internationale de Football Association für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist das FIFA Exekutivkomitee verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Fédération Internationale de Football Association hat mit Wirkung ab 1. Januar 2003 International Financial Reporting Standards (IFRS) eingeführt. Wie in den Anmerkungen A und 2 zur konsolidierten Jahresrechnung beschrieben, enthält die konsolidierte Jahresrechnung 2003 keine Vergleichsinformationen der entsprechenden Vorjahresperiode für die Erfolgsrechnung, die Veränderung des Eigenkapitals und die Geldflussrechnung. Eine Überleitung des Ergebnisses des Jahres 2002 nach bisheriger Rechnungslegungsmethode zu IFRS wird damit nicht wiedergegeben.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung mit der obenstehenden Einschränkung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

KPMG Fides Peat

Fredy Luthiger
dipl. Wirtschaftsprüfer

Markus Ackermann
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 29. Februar 2004

BERICHT DER INTERNEN AUDIT-KOMMISSION AN DEN KONGRESS DER

Fédération Internationale de Football Association (FIFA), Zürich

In unserer Funktion als Interne Audit-Kommission haben wir die konsolidierte Rechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang) der Fédération Internationale de Football Association für die Periode vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft.

Unsere Aufgabe besteht darin, diese gemäss den Grundsätzen der Audit Charter vom 5. März 2003 zu prüfen und zu beurteilen. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2003 mittels:

- Einsicht in die Revisionsberichte der externen Buchprüfer
- Einsicht in die Prüfungsmitteilung 2003
- Besprechung der Rechnung anlässlich der Sitzungen der Internen Audit-Kommission vom 24. November 2003 und 18. Februar 2004 in Anwesenheit des FIFA-Präsidenten, des FIFA-Generalsekretärs, des Direktors Finanzen & Controlling der FIFA und der Vertreter der externen Buchprüfungsstelle.

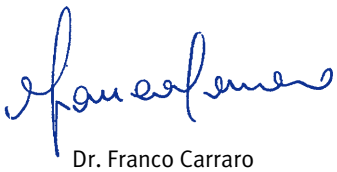
Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Rechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Des Weiteren bestätigen wir, dass uns sämtliche Unterlagen und Informationen, welche für die Prüfung notwendig waren, vollständig und uneingeschränkt zur Verfügung standen.

Unter Hinweis auf die im Bericht der externen Buchprüfungsstelle vom 28. Februar 2004 erwähnte

- Einschränkung, dass die konsolidierte Jahresrechnung 2003 für die Erfolgsrechnung, für die Veränderung des Eigenkapitals und die Geldflussrechnung keine Vergleichsinformationen der entsprechenden Vorjahresperiode enthält und damit eine Überleitung des Ergebnisses des Jahres 2002 nach bisheriger Rechnungslegungsmethode zu IFRS nicht wiedergegeben wird,

empfehlen wir dem FIFA-Kongress, die konsolidierte Jahresrechnung 2003 zu genehmigen.

Für die Interne Audit-Kommission



Dr. Franco Carraro
Vorsitzender
Zürich, 29. Februar 2004